

# Höngger Zeitung



**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Professionelle Dentalhygiene  
schützt die Zahngesundheit

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11 · [www.grilec.ch](http://www.grilec.ch)



Ihr Alters- und Pflegezentrum mit Herz ... in Höngg  
Persönlich. Geborgen. Professionell.



Gerne zeigen wir Ihnen unser schön  
gelegenes Alters- und Pflegezentrum.

**RIEDHOF**

Leben und Wohnen im Alter

## Quartierzeitung oder Chäsblatt – was meinen Sie?

Gehören Sie zu den Personen, bei denen  
Papierzeitungen aus dem Briefkasten  
direkt auf dem Stapel mit dem Altpapier  
wandern? Was müsste anders sein,  
damit Ihr Interesse geweckt würde?  
Sagen Sie es uns!

Als erstes gebührt ein grosser und  
herzlicher Dank all jenen treuen  
Leserinnen und Lesern, die sich  
bereits die Zeit genommen haben,  
an unserer Meinungsumfrage teil-  
zunehmen. Ihre Rückmeldungen  
freuen uns und sind wichtig, um  
den «Höngger» weiterzuentwickeln  
und möglichst lange erhalten zu  
können. Ihre Unterstützung ist für  
uns keine Selbstverständlichkeit –  
wir schätzen sie enorm. Vielen  
Dank auch, dass Sie Bekannte aus  
Höngg auf die Umfrage aufmerk-  
sam machen.

### Allen recht getan...

Wir sind uns bewusst, dass es kei-  
ne Zeitung geben kann, die allen  
24 510 Einwohner\*innen Hönggs  
gefällt. Das ist auch in Ordnung  
so, selbst unsere treuesten Le-  
ser\*innen lesen nicht jeden einzel-  
nen Artikel. Gründe, den «Höng-  
ger» nicht zu lesen, gibt es sicher-  
lich unterschiedliche: Manche ha-  
ben schlicht schon zu viele  
Zeitungsabos, andere keine Zeit,  
wieder andere lesen nur noch on-  
line oder sind an lokalen Themen  
nicht so interessiert. Auf diese

Das interessiert  
mich nööd!!!



Dinge können wir keinen Einfluss  
nehmen. Wenn es jedoch darum  
geht, dass sich Personen von der  
Zeitung nicht angesprochen füh-  
len, weil sie sich darin nicht reprä-  
sentiert sehen, oder wenn sie den  
Eindruck haben, die behandelten

Themen seien nicht relevant oder  
interessant, dann ist das eine Kri-  
tik, die wir uns gerne anhören und  
über die wir uns Gedanken ma-  
chen können. Wenn Sie also zu  
dieser Gruppe gehören, die die

Schluss auf Seite 3

**Coiffeur**  
**Michele Cotoia**

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich  
Reservation unter  
Telefon 044 341 20 90  
oder spontan vorbeischaun  
und fragen.

**BINDER Treuhand AG**  
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern,  
Beratungen
- Revisionen  
und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)

**Zahnmedizin**  
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

[zahnmedizin-frankental.ch](http://zahnmedizin-frankental.ch)

**Garage Riedhof**

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
Modernste Test- und Messmethoden  
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten  
aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi,  
Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus  
einer Hand – in höchster  
Qualität für Ihre Sicherheit



**Tel. 044 341 72 26**

## Schiessdaten

**300-Meter-Schiessdaten  
und -zeiten Mai  
Hönggerberg**

Samstag, 7. Mai, 9 bis 12 Uhr  
(2. Obligatorische Bundes-  
übung)

Mittwoch, 11. Mai,  
16.30 bis 19 Uhr

Freitag, 13. Mai, 16 bis 19 Uhr  
(Bezirksschiessen)

Samstag, 14. Mai, 9 bis 12 Uhr  
(Bezirksschiessen)

Mittwoch, 18. Mai, 17 bis 19 Uhr

Mittwoch, 25. Mai, 17 bis 19 Uhr

Samstag, 28. Mai, 9 bis 12 Uhr  
(Bezirksschiessen)

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

### Pistolenübungen

Ohne Sperrung der Allmend finden während der Schiesssaison jeweils dienstags bis freitags von 16 bis 20 Uhr Pistolenübungen statt.

### Zusätzlich wird am

Sonntag, 15. Mai, 8 bis 12 Uhr  
(Kleinkaliber-Schiessen)

Samstag, 21. Mai, 9 bis 12 Uhr  
geschossen.

## Bauprojekte

**Ausschreibung von Bau-  
projekten gemäss § 314  
Planungs- und Baugesetz, PBG**

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf [www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren](http://www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren) unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für die Zustellung des Bau-

entscheid wird eine einmalige Kanzleigegebühr von Fr. 50.– erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

**Dauer der Planaufgabe**  
22. 4. 2022 bis 12. 5. 2022

**Imbisbühlstrasse 60**, Ersatz der oberen Dachschicht - Dachziegel, Dach- und Konterlattung (im Inventar Denkmal- und Gartendenkmalpflege), Oe3F W3, Stadt Zürich, Immobilien, c/o Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21.

**Limmattalstrasse 5, 7, 11**, Neue Velounterstände, W2, Johann + Elisabeth Kubny-Stiftung, c/o Zürcher Kantonalbank, WFES/Stiftungen, Bahnhofstrasse 9.

**Regensdorferstrasse 68, 68a, 70**, Abänderungspläne zu dem bewilligten Ersatzneubau, neuer Kamin über Dach, W3, Ledermann Entwicklung AG, ProjektverfasserIn: HDPF AG, Tödistrasse 67.

Nummer: 2022/0263  
Kontakt: Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

Junge, 4-köpfige Höngger Familie **sucht EFH oder Grundstück** im Quartier Höngg.  
Kontakt: 076 432 50 87

Ein Inserat dieser Grösse  
1 Feld, 50 x 16 mm,  
kostet nur Fr. 44.–

## Inhaltsverzeichnis

Eva Rempfler sagt Auf Wiedersehen	3
Markus Cueni stellt sich vor	5
Angekommen in Sicherheit	7
Pure Leidenschaft für den Wein	9
Kunststoffrecycling Pilotbetrieb	10
Wir sind Höngg	11
Sechseläuten	12
QuarTierhof in neuem Glanz	13
Serie: Architektur	14
Primarschulkinder machen Kunst	18
Sammeln für den Frieden	19
GVZ-Kolumne	20
Einweihung SVH-Garderoben	21
Musik und Wort am Gründonnerstag	24
Kinder-Musical am Palmsonntag	25
Ausblick	ab S. 26
Neues zur Limmattal-/ Hönggerstrasse	32
Umfrage	32

**Zu vermieten in Zürich-Höngg,  
an Hanglage, mit Charme umgebaute  
2,5- und 3-Zimmer-Wohnung.**

**Auskunft: 079 373 27 86**

**Zu vermieten in Zürich-Höngg,  
an Hanglage, neuzeitlich umgebaute  
2,5-Zimmer-Maisonette-Wohnung  
mit eigener Dachterrasse mit Weitsicht.**

**Auskunft: 079 373 27 86**

**Das Neueste aus Höngg immer auf:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)**

## Bestattungen

**Lauper-Sutter**, Konrad, Jg. 1934, von Zürich und Seedorf BE; Gatte der Lauper geb. Sutter, Elise; Winzerhalde 92.

**Lutomirski**, Ernesto, Jg. 1930, von Zürich; verwitwet; Limmattalstrasse 27.

**Marchetto** geb. Bon, Elisa, Jg. 1926, von Zürich und Rebstein SG; verwitwet von Marchetto-Bon, Guido; Limmattalstrasse 371.

**Pederiva** geb. Barbana, Candida, Jg. 1921, von Zürich, Frauenfeld TG; verwitwet; Limmattalstrasse 371.

**Ruth** geb. Wittig, Mona Hanelore, Jg. 1953, von Mettmenden ZH; Gattin des Ruth, Ronald; Michelstrasse 9.

**Sigrist-Prothmann**, Heinrich Josef, Jg. 1944, von Sarnen OW; Gatte der Sigrist geb. Prothmann, Monika Maria; Winzerhalde 48.

**Trüb-Messier**, Oskar Ernst, Jg. 1928, von Zürich und Zumikon ZH; Gatte der Trüb geb. Messier, Gertrud; Michelstrasse 29.

**Walder** geb. Meier, Lilly Felicitas, Jg. 1932, von Zürich; verwitwet; Limmattalstrasse 371.

# Auf Wiedersehen

Liebe Leserinnen, liebe Leser  
 Liebe Inserentinnen, liebe Inserenten  
 Liebe Vereine, Institutionen und Kulturschaffende

Lange habe ich es hinausgezögert, aber nun ist es höchste Eisenbahn, Sie darüber zu informieren, dass ich den «Höngger» verlasse. Ende Mai ist es so weit und ich sage Ihnen mit der heutigen Ausgabe bereits auf Wiedersehen und ganz herzlichen Dank für alles.

Nach zehn Jahren und vielen spannenden Arbeiten und Projekten sowie einem ausserordentlich tollen Beziehungsnetz wende ich mich im Sommer neuen Aufgaben zu. Mitunter kehre ich nach rund 35 Jahren der Medienbranche den Rücken. Ich freue mich sehr auf alles Neue. Doch gleichzeitig wird mir gerade auch sehr bewusst, wie traurig es ist, den «Höngger», unsere Quartierzeitung, für die ich mich ein Jahrzehnt lang mit Herzblut eingesetzt habe, zu verlassen. Auch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Team, allen voran Patricia Senn, meinem Geschäftsleitungs-Gspänli, war nicht nur inhaltlich sehr inspirierend – der freundschaftliche und vertraute Spirit in unserem kleinen, aber sehr feinen Verlag (dieselbe Bezeichnung benutzte ich übrigens schon damals in meinem ersten Text, als ich zum «Höngger» kam) ist einmalig. Der Abschied fällt schwer. Auch von unserer tierliebenden und herzenguten Dagmar Schröder, von unserer eifrigen und lebensfrohen Petra England und von unserem lebenswerten Grafiker-Urgestein Bernhard Gravenkamp – danke euch allen für die super Zeit! Ich glaube, ich darf an dieser Stelle mit Stolz



sagen, dass wir in den letzten Jahren viel zusammen erreicht haben, gerade in jüngster Zeit zum Beispiel der neue Online-Auftritt, das Redesign beider Zeitungen «Höngger» und «Wipkinger», die Leserumfrage, die noch am Laufen ist, gute und spannend aufgemachte Redaktionsinhalte, viele Kultur-Events und einiges mehr. An weiteren Ideen würde es uns nicht mangeln, da bin ich überzeugt – wie wäre es zum Beispiel mit einer «Austrinkete» im für 13 Monate letztmals fahrenden 13er-Tram? Unsere Quartierzeitung ist bestens aufgestellt und kann guten Mutes in die Zukunft schreiten, und so kann ich guten Gewissens weiterziehen. Natürlich braucht es dazu einerseits meinen Nachfolger. Das ist Markus Cueni, der sich auf Seite 5 gleich selbst vorstellt und dem ich von Herzen alles Gute und viel Spass

mit der neuen Aufgabe wünsche. Und andererseits aber braucht es Sie, liebe Leserinnen und Leser, bleiben Sie aufmerksam und unterstützen Sie weiterhin diese einmalige Quartierzeitung. Auch «meinen» Inserentinnen und Inserenten, mit welchen ich über alle diese Jahre so schöne und sehr persönliche Kontakte erfahren und es oft lustig haben durfte, möchte ich an dieser Stelle für die erstklassige Zusammenarbeit danken. Ohne Sie und die stets wohlwollende Haltung gäbe es diese Zeitung schon lange nicht mehr.

Danke Ihnen allen und auf Wiedersehen, ich werde zwar weg sein vom «Höngger», aber Höngg, was den Arbeitsort und die Menschen betrifft, treu bleiben.

**Herzlichst**  
**Eva Rempfler,**  
**Co-Geschäftsleiterin**

Schluss von Seite 1

## Quartierzeitung oder Chäsblatt?

Quartierzeitung bislang links liegen gelassen hat, würden wir uns besonders über Ihre Rückmeldung freuen, welches die hauptsächlichen Gründe für Ihr Desinteresse sind. Denn es ist sehr schön, zu hören, dass die Zeitung im Quartier gemocht wird, aber wie bei allem, möchten wir auch wissen,

was wir noch besser machen könnten. Wipkingen hat den Röschibachplatz, der Kreis 5 eine lebendige Gastroszene. Höngg ist eines der letzten Quartiere in der Stadt, das noch eine eigene Zeitung hat. Eigentlich ein Grund, ein bisschen stolz zu sein. Oder, was meinen Sie? (pas) ○

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Umfrage unter <https://www.unipark.de/uc/hoengger>



EDITORIAL



## Wundertüten

Erinnern Sie sich auch an das Öffnen von Wundertüten? An die Überraschung, welche wir als Kind dabei verspürten? So ähnlich ergeht es mir hier seit meinem Stellenantritt. Ich entdecke eine Vielfalt an Themen, die mich allesamt vom Fleck weg begeistern. Ich hoffe, diese Ausgabe zeichnet das nach und wird Sie, liebe Leserinnen und Leser, ebenfalls erfreuen.

Denn: Ihre Meinung ist uns wichtig! Noch besser: Auch Sie können für unsere Redaktion eine Wundertüte kreieren. Wir fordern Sie mit unserer Titelgeschichte dazu heraus. Die Rede ist von unserer repräsentativen Umfrage, an der Sie teilnehmen können. Welche Geschichten wollen Sie lesen? Was erachten Sie als spannend? Die Umfrage soll Antworten liefern – Ihre Antworten. Machen Sie deshalb mit – es kann nur spannend bleiben. Nun lasse ich Sie diese Wundertüte hier – nämlich unseren «Höngger» – erleben. Ich wünsche Ihnen eine tolle Lektüre.

Herzliche Grüsse  
 Ihr Daniel Diriwächter  
 Redaktionsleiter

## Singen im Rudel

Live • Alle singen mit • Hits von gestern bis heute



Donnerstag, 12. Mai 2022, 19 Uhr  
Abendkasse und Bar ab 18.30 Uhr

Restaurant Mühlehalde 13'80, Grosser Saal  
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich

Tickets zu 20 Franken inkl. Suppe und Getränk

- ▶ [eventfrog.ch](http://eventfrog.ch)
- ▶ Buchhandlung & Café Kapitel 10
- ▶ Restaurant Mühlehalde 13'80

**QW** Quartierverein  
Wipkingen



## Ich freue mich auf Ihren Besuch.

### Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

#### Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,  
zwischen Post und Velo Lukas  
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr  
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr  
Samstag 9–16 Uhr

## Graf Malerarbeiten

- innen und aussen
- Auch kleine Aufträge
- z. B. Fensterläden

Rufen Sie an, gerne  
unterbreiten wir  
Ihnen eine Offerte.

Telefon 079 588 40 57  
8052 Zürich

[graf-malerarbeiten@gmx.ch](mailto:graf-malerarbeiten@gmx.ch)

## INTENSIVKURSE!

In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich  
Harper's Basic English,  
Zürich-Höngg  
Rufen Sie uns an:  
Telefon 043 305 85 36

[www.harpers.ch](http://www.harpers.ch)

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

### Frühlingsangebot 2022:

Office Bleaching/  
Zahnaufhellung  
für nur 399 Franken.

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.  
Marie Montefiore

### Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

### Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr  
Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

ZÜRCHER  
GEMEINSCHAFTSZENTRUM **gzhöngg**

## MAI 2022

ZÜRICH LERNT  
«Ich weiss, dass du weisst...»  
DAS WISSENSFESTIVAL IN  
ZÜRICHS QUARTIEREN  
WARTET AUF DICH. WIR  
SIND MIT DABEI.

DU AUCH?  
Anmeldung bis  
31. Mai 2022.



21. MAI  
SOZIOKULTURELLER  
SPAZIERGANG  
IM RÜTIHOF

7. MAI  
SMOVE –  
SPORTANGEBOT FÜR  
MITTELSTÜFLER\*INNEN

## Urs Blattner

### Polsteri– Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
[blattner.urs@bluewin.ch](mailto:blattner.urs@bluewin.ch)

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

reformierte  
kirche zürich  
kirchenkreis zehn



## Sachspenden für Hilfe vor Ort

Samstag und Sonntag, 7. und 8. Mai, 11–16 Uhr,  
Pfarrhaus, Am Wettingertobel 38

Samstag, 14. Mai, 13–18 Uhr und  
Sonntag, 15. Mai, 11–15 Uhr,  
Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

Eine Gruppe polnischer Frauen in der Schweiz organisiert die Sammlung von Sachspenden für die Ukraine und den Transport nach Polen und Kiew.

Gesucht sind langhaltbare Lebensmittel,  
Erste Hilfe-Sets, Hygieneprodukte für Kinder und Erwachsene, neue Unterwäsche. Bitte Sachen in einer Kartonschachtel oder in einer robusten Einkaufstasche (keine Papiertasche) bringen.

Bitte informieren Sie sich vorher genau über die gesuchten Sachspenden auf [www.kathhoengg.ch](http://www.kathhoengg.ch) oder [www.kk10.ch/sachspenden](http://www.kk10.ch/sachspenden) und auf den aufliegenden Flyern.

Auskunft: [kat.lanfranchi@gmail.com](mailto:kat.lanfranchi@gmail.com) oder telefonisch über die Sekretariate: 043 311 30 30 oder 043 311 40 60

### NEU: Japanisches Nagelstudio



Gel / Gellack / Nagellack /  
Dekoration / Manicure /  
Pedicure / SPA  
Hand- und Fusspflege für Herren

**Neukundenrabatt  
CHF 10.–**

Yasuko Kato  
Limmattalstrasse 400  
bei Coiffeur Chez Melanie

078 739 05 35

[www.yasuko.ch](http://www.yasuko.ch)



## KUNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • [kuenzledruck.ch](http://kuenzledruck.ch)

# Grüezi, da bin ich

**Markus Cueni ist der Nachfolger von Eva Rempfler und somit ab Juni neuer Leiter Marketing und Inserate bei der Höngger Zeitung. Er kennt die Werbung – und bald auch ganz Höngg.**

Der erste Eindruck zählt und das hier ist ein solcher Moment: Mein Name ist Markus Cueni und ich stelle mich Ihnen als neuer Leiter Marketing und Inserate der Höngger Zeitung vor. Durch die Gassen Hönggs laufe ich erst seit Kurzem, denn ich stamme aus Muttenz, Baselland, und meine berufliche Karriere begann seinerzeit in der Maler-Gipser-Branche. Stets wollte ich anpacken, verschönern und die Wünsche der Menschen umsetzen. Dann sattelte ich um: Im Agentur- und Marketingwesen fand ich eine neue berufliche Heimat, zunächst

regional, dann für grössere Unternehmen und Institutionen, die landesweit und auch international agieren. Der lokal verankerte Markt bleibt eine Klasse für sich, und nun, mit meiner neuen Position in Höngg, werde ich mich diesem mit Freude widmen.

Ich darf von mir behaupten, dass ich die Werbung verstehe und auch deren Mechanismen beherrsche. Mein Ziel ist es, immer einen Schritt weiterzugehen, einen Gedanken weiterzuspinnen und meine Kundinnen und Kunden zu begeistern. Jedes Geschäft benötigt Werbung. Sei es der kleine Laden um die Ecke oder der grosse Player im Zentrum. Das Feld ist weit.

Daher hoffe ich, dass mir das hiesige Gewerbe, die Vereine und die Institutionen ihr Vertrauen schenken und ich, gemeinsam mit meinem Team, die bestehenden Beziehungen weiterführen kann. Meine offene und direkte Art wird dabei hoffentlich Brücken bauen. Ich bedanke mich herzlich bei



Markus Cueni ist der neue Leiter Marketing und Inserate der Höngger Zeitung. (Foto: dad)

Eva Rempfler, die mich mit viel Engagement einarbeitet. Ich erhalte durch sie einen optimalen Start mit viel nützlichem Wissen über das Quartier. So freue ich mich jeden Wochentag, wenn ich

– als klassischer Pendler – in Baselland ins Auto steige und mich Richtung Höngg begeben. Es ist ja nur ums Eck. Ich bin gespannt darauf, was mich in Höngg alles erwartet. Auf bald! ○

## Bauarbeiten an der Europabrücke

**Die Europabrücke wird ab Mai für künftige Verkehrsführungen angepasst. Das ist mit erheblichem Baulärm verbunden.**

Wie das Bundesamt für Strassen ASTRA mitteilt, werden bis November dieses Jahres mehrheitlich Betonarbeiten auf der Europabrücke durchgeführt. Die Zwi-

lingsbrücken im Bereich der Autobahn werden verbunden. Zudem setzt das ASTRA die Betonkonstruktion sowie Abdichtungen, Fahrbahnübergänge und Beläge instand. Insbesondere die Betonabtragarbeiten sind mit erheblichem Baulärm verbunden.

### Kein Lärm am Wochenende

Die Arbeiten finden werktags zwischen 8 und 12 sowie zwischen 13 und 17 Uhr statt. Nacht- und Wo-

chenendarbeiten mit lärmigen Tätigkeiten sind nicht vorgesehen. Nach einer Winterpause finden von März bis Juni 2023 Belagsarbeiten statt. Während der Bauarbeiten kann der Verkehr weiterhin über die Europabrücke verkehren. Geschlossen wird hingegen die Brückenauffahrt über die Würzgrabenstrasse. Der Verkehr wird über die Aargauerstrasse, Pfingstweidstrasse und Bernerstrasse Nord umgeleitet. (mm) ○

### MEINUNG

#### Neues Fussballfeld auf dem Hönggerberg, Ausgabe vom 14. April

Im Sinne einer wohlwollenden Interessensabwägung wäre es schön, wenn im Rahmen des zu erwartenden Baubewilligungsverfahrens auf dem «seitlichen Überstand» vom bestehenden Sandplatz eine bescheidene Parzelle für den Weiterbestand eines öffentlich nutzbaren «Place de la Pétanque» stehen gelassen beziehungsweise eingeplant werden könnte.

Hans-Peter B. Stutz, Höngg

## Erschwerte Zufahrt in der Naglerwiesenstrasse

**Der Bau neuer Fernwärmeleitungen hat begonnen. Ebenso werden die Wasserleitung, die Beleuchtungen und die Strassenoberfläche saniert.**

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich baut auf der ganzen Länge der Naglerwiesenstrasse Fernwärmeleitungen. Wie das Tiefbauamt der Stadt Zürich mitteilt, wird ebenfalls die Wasserversorgung im gleichen Strassenabschnitt die alte Wasserleitung erneuern, und das Elektrizitätswerk ersetzt die bestehende öffentliche Beleuchtung. Im An-

schluss saniert das Tiefbauamt die Strassenoberfläche.

### Dauer: bis Ende November

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende November diesen Jahres. Während der Bauarbeiten sind die Zufahrten zu den Liegenschaften gewährleistet, wenn auch zeitweise erschwert. (mm) ○

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne, sofern ein Bezug zu Höngg oder einem erschienenen Artikel besteht. Leserbriefe erreichen uns unter der Adresse [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)



## Konzert

**Orquestra de Cateura (Paraguay)**

**Mittwoch, 11. Mai, 19 bis 20 Uhr**  
in der Kirche Heilig Geist, Höngg



Südamerikanische Werke und Popmusik (u. a. von Piazzolla, Tom Jobin, John Lennon) werden von jungen Leuten aus Paraguay gespielt auf Instrumenten, die aus dem Müll von den Müllhalden in Cateura entstanden sind, mit Übersetzungen und Erklärungen auf deutsch. Ein einmaliges Erlebnis!

Eintritt frei, Kollekte.

Anschließend ist beim Apéro Gelegenheit, mit den jungen Musiker\*innen und dem Dirigenten Flavio Chavez ins Gespräch zu kommen.

Nähere Informationen:  
[www.kathhoengg.ch](http://www.kathhoengg.ch)

Link zum Video:  
<https://youtu.be/7AOnZb7ZlJI>



**Räume** Wohnungen usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

**Mobil 079 405 26 00**

M. Kuster, [hm.kuster@bluewin.ch](mailto:hm.kuster@bluewin.ch)

RESTAURANT MÜHLEHALDE 13'80  
PRÄSENTIERT

## Jazz Lunch Piccadilly Six



**Sonntag, 8. Mai, 11 Uhr**

Eintritt Fr. 65.–  
3-Gang-Menü mit Welcome-Drink

**Mühlehalde 13'80**

8049 Zürich-Höngg  
[www.restaurant-13-80.ch](http://www.restaurant-13-80.ch)



## Spezialitäten- Abende ab 17.30 Uhr

**Mittwoch, 11. Mai**  
**Kalbsleberli**  
**am Tisch flambiert**  
mit frischen Kräutern  
und knuspriger Butterrösti  
\*\*\*\*\*

**Mittwoch, 18. Mai**  
**Tatar**  
Feinstes Schweizer Rindsfilet  
mit Toast und Butter  
\*\*\*\*\*

**Mittwoch, 25. Mai**  
**Paella Mixta**  
Reisgericht mit Poulet, Crevetten  
Muscheln und Gemüse

**Telefon 044 344 43 36**

Restaurant Am Brühlbach  
Kappenhühlweg 11  
8049 Zürich-Höngg  
Das öffentliche Restaurant

**TERTIANUM** Residenz Im Brühl

**Preise im Wert über 200'000.–**

**LETZIPARK**



FRANZ

ITS COOP  
TRAVEL

# Angekommen in der Sicherheit



Sasha spielt in seiner Freizeit russische und ukrainische Lieder auf seiner Gitarre und singt dazu. (Fotos: zvg)



Yura, Architekt und Künstler, am Werk.

## Die ersten Geflüchteten aus der Ukraine sind mittlerweile in der Schweiz. Auch eine Höggerin konnte einem Freund und seinem Vater zu einer Unterkunft verhelfen.

Während ihrer Zeit als Unterrichtsassistentin an der ETH organisierte die Högger Architektin Anne-Lise Diserens\* einen Austausch mit einem Leningrader Architekturbüro. So lernte sie den Architekten Sasha Plaksiev und seine Frau Lena Meleshchenko kennen, die dort arbeiteten. Wenig später begannen sie damit, auf privater Basis gemeinsam Reisen durchzuführen, eine Freundschaft entstand. «Über 30 Jahre lang haben wir diese zusammen organisiert, vor allem nach Russland, aber auch nach Armenien, Georgien, Ukraine, Bulgarien, und so weiter», erzählt die engagierte Frau. Während dieser Zeit erlebte sie die Veränderungen in der Politik und Wirtschaft Russlands hautnah. Mit dem Honorar aus den Reisen, für die Diserens in der Schweiz die Organisation übernahm, konnten Sasha und sein Team in den 90er-Jahren in

Russland ein eigenes Architekturbüro aufbauen. Später organisierte Sasha auch selbstständig Reisen in alle Welt, bis Covid dem vorläufig ein Ende setzte.

### Beschwerliche Flucht

Sasha und Lena leben mit ihrer 27-jährigen Tochter in Sankt Petersburg, wo Lena zu ihrer betagten Mutter schaut. Auch Sashas Vater Yura, der selbst Architekt war und einen ukrainischen Pass besitzt, verbringt jeweils die Wintermonate mit ihnen in der russischen Stadt. Im Frühling bringt Sasha, der Russe ist, aber eine ukrainische Niederlassungsbewilligung hat, ihn dann nach Charkiw in der Ukraine und bleibt eine Zeitlang bei ihm, um Reparaturarbeiten in der Wohnung zu erledigen und den Vater später ins Sommerhaus zu fahren. Auch in diesem Jahr sollte es so sein, doch dann starb Lenas Vater und Sasha reiste kurzfristig nach Sankt Petersburg. Als er zu seinem Vater zurückkehren wollte, begann Russland seinen Angriffskrieg auf die Ukraine – Sasha konnte nicht mehr einreisen. Stattdessen organisierte er von Sankt Petersburg aus die Flucht für seinen Vater. Der bald 90-jährige Ukrainer gelangte nach einer beschwerlichen 27-stündigen Fahrt nach Lviv (Lemberg) und stieg dort in

einen Bus, der ihn an die polnische Grenze brachte. Sasha hatte einen befreundeten russischen Studenten, Misha, darum gebeten, Yura abzuholen und nach Wien zu bringen, wo Sasha später zu ihm stiess. Da sich die Registrierung in Österreich als sehr kompliziert und aufwendig erwies, beschlossen die beiden Männer nach Zürich zur befreundeten Diserens weiterzufahren. Und so nahm die Höggerin die beiden Geflüchteten am Sonntagabend, 13. März, am Hauptbahnhof Zürich in Empfang. Sasha kannte die Schweizer Stadt bereits von früheren Besuchen

und fand sich schnell zurecht. Zuerst konnten sie ganz in der Nähe von Diserens im Haus ihres Bruders und seiner Frau untergebracht werden. Am 6. April zogen sie schliesslich nach Wipkingen, wo sich eine Anschluss-Wohnlösung im WipWest-Huus aufgetan hatte. Ein Glücksfall, freut sich Diserens, wohlwissend, dass dies nur ein Schicksal unter Millionen ist. (e/pas) ○

\*Anne-Lise Diserens ist Architektin, Erwachsenenbildnerin und Reiseorganisatorin und lebt in Höggi.

**ZWEIFEL**  
1898

**AKTION**  
gültig bis  
31.05.2022

**¡HOLA IBERIA!**  
DAS BESTE AUS  
SPANIEN UND PORTUGAL

Feinste iberische Tropfen  
**degustieren und von attraktiven  
Aktionspreisen profitieren!**  
Wir freuen uns auf Sie!

**ZWEIFEL 1898 HÖGGG**  
Regensdorferstr. 20 | 8049 Höggi

Alle Weine auch erhältlich im  
Webshop auf [www.zweifel1898.ch](http://www.zweifel1898.ch)

## Vernissage der Höngger Künstlerin Heidi Bolliger

Samstag, 7. Mai,  
11 bis 12.30 Uhr

## TERTIANUM

Tertianum Residenz Im Brühl lädt herzlich ein.  
Anschliessend Ausstellung  
täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Tertianum AG, Residenz Im Brühl  
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich  
www.tertianum.ch

## Muttertags- Lunchbuffet

Sonntag, 8. Mai,  
von 11 bis 15 Uhr

Fr. 45.– pro Person  
à discrétion

Kinder  
bis 7 Jahre:  
Gratis

Ab 8 bis 11 Jahre:  
Fr. 2.50 pro Lebensjahr

Alle Mamis erhalten  
einen Gratis-Prosecco  
als Welcome Drink!

## Mit Live-Gitarrist Edy Marsden!

**Bistro Restaurant Hotwok**  
Gemeinschaftszentrum Roos  
Roostr. 40, 8105 Regensdorf,  
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und  
17.30–23 Uhr

Samstag: 17–23 Uhr

Sonntag: 11–22 Uhr  
(durchgehend warme Küche)

[www.hotwok.ch](http://www.hotwok.ch)

Bitte reservieren!




**Hinter dem Hofladen  
Offen  
Mittwoch – Sonntag  
bei schönem Wetter**

Mehr Infos finden Sie hier  
[fahr-erlebnis.ch/gastronomie](http://fahr-erlebnis.ch/gastronomie)

## KiTa Chrabelschloss

Wir haben an der Wieslergasse 10 erweitert  
Freie Plätze ab Sommer 2022

Kinder ab 3 Monaten bis Kindergartenentrtritt  
Geöffnet das ganze Jahr (ausser an offiziellen Feiertagen)  
Montag bis Freitag - 7:00 bis 18:30 Uhr  
Tel. 043 311 55 42  
info@chrabelschloss.ch www.chrabelschloss.ch



## Tag der offenen Tür

Am Samstag, 21. Mai von 10 bis 15 Uhr  
begrüssen wir alle Interessierten ganz herzlich in  
den beiden Standorten der KiTa Chrabelschloss:

Wieslergasse 10  
Tel. 043 311 55 42  
www.chrabelschloss.ch

Imbisbühlstrasse 100  
Tel 043 300 22 33  
info@chrabelschloss.ch

**Nutzen Sie die Gelegenheit, unser Team und  
unsere Räumlichkeiten kennenzulernen.**



## Höngg aktuell

DONNERSTAG, 5. MAI

### Malen an der Staffelei

14 bis 16 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschossen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### @KTIV!@ Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 bis 17 Uhr. Jassen, Spielen und Austausch. Pfarreizentrum Kath. Pfarramt Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

### Trumpet Summit mit dem Jazz Circle Höngg

20 Uhr. An diesem Jazz-Abend wird gezeigt, was man alles mit der Trompete machen kann. Mit den Trompeter Ivan Kubias, Philipp Rellstab, Werner Fülleemann und Lukas Gallati. Eintritt frei, Kollekte. Gartenschüür, Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

FREITAG, 6. MAI

### Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

### Friday Dance Night

17.30 bis 20.30 Uhr. Friday Dance Night ist ein Angebot für Kinder der Mittelstufe. Treffpunkt ist im JuFo, im Jugendraum der Pfarrei Heilig Geist unter der Kirche. Tanzen, chillen, schwatzen. Die Disco mit den Lieblingshits. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 13

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin:  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,  
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:  
Eva Rempfler und Patricia Senn

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz:  
CHF 108.– pro Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion:  
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung  
Patricia Senn (pas), Redaktorin  
Dagmar Schröder (sch), Redaktorin  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Druck:  
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketing:  
Eva Rempfler, Markus Cueni  
Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration:  
Petra England, Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:  
Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswche  
Inserateschluss «Wipkinger»:  
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:  
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: Total verbreitete  
Auflage (WEMF-beglaubigt): 13378 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»-Zeitung:  
Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):  
23540 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in  
8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise  
in 8037 Zürich-Wipkinger

# Die pure Leidenschaft für den Wein

Am 30. April und am 1. Mai wurde «Der Tag der offenen Weinkeller» vom Branchenverband Deutschschweizer Wein ausgerufen. Auch Winzerinnen und Winzer aus Höngg nahmen teil.



Der Rebberg am Chillesteig ist das Reich von Karin Schär, Stadtwinzerin. (Fotos: dad)

**Daniel Diriwächter** – Am «Tag der offenen Weinkeller», der jüngst gleich an zwei Daten, am 30. April und am 1. Mai, stattfand, galt es wieder, die Weine und die Regionen kennenzulernen. Der Branchenverband Deutschschweizer Wein listete auf seiner Website die offenen Weinkeller von über 190 Winzerinnen und Winzer auf. Darunter auch zwei Höngger Adressen: Der Gutsbetrieb Juchhof von Grün Stadt Zürich und Zweifel 1898.

Höngg hat eine lange Weinbau-Tradition. Dies bezeugen nicht nur die soeben genannten Akteure, sondern auch weitere namhafte Angebote in der Nachbarschaft.

**Am Chillesteig wütete der Sturm** Ein Wahrzeichen von Höngg ist der drei Hektar grosse Rebberg unterhalb der Reformierten Kirche, der Chillesteig. Er ist das Reich von Karin Schär, Stadtwinzerin bei Grün Stadt Zürich. Ihr Gutsbetrieb Juchhof lud am 30. April nachmittags zur Degustation von Zürcher Stadt-

weinen an. Dort, oberhalb des Rebbergs, wurde eine Bar unter zwei Zelten aufgestellt. Viele Leute waren zugegen und genossen einen edlen Tropfen bei umwerfender Aussicht. «Der Tag der offenen Weinkeller ist ein wichtiger Tag, wir können so unsere Weine und unsere Arbeit optimal präsentieren», sagte Schär.

Eine Arbeit, die von den Launen der Natur geprägt ist. «Der Sommersturm vom 13. Juli im letzten Jahr hat unseren Weinberg nicht verschont.» Der Sturm fegte auf seiner Laufbahn mit solcher Wucht über den Chillesteig, dass viele Reben zerstört wurden. Ein Weisswein mit Jahrgang 2021 wird es daher von der Stadt Zürich nicht geben. Doch Schär machte aus der Not eine Tugend: «Uns war es wichtig, dass wir den Züri Prior auch in diesem Jahr wieder keltern konnten. Nun sind wir stolz darauf, dass wir trotz den letztjährigen Umständen den Jahrgang 2021 präsentieren dürfen.» Die Rebsorte Prior ist eine pilzwiderstandsfähige



Die Brüder Walter und Urs Zweifel luden die «Welt» in ihren Weinkeller ein.

(Piwi) Sorte, welche als Vorreiter für weitere Piwi-Sorten im Rebberg Chillesteig dient.

## Fruchtiger Wein liegt im Trend

Einen Tag später, am 1. Mai, öffnete Zweifel 1898 mit einem vollen Programm die Tore. Im Obstboden konnte man anschaulich die Geschichte des Hauses verfolgen und anschliessend die Kelterei besichtigen. Bei einem jungen Team liess sich dort sogar das eigene Cuvée herstellen.

Im grossen Fasskeller war derweil die Welt zu Gast in Höngg, zumindest, was edle Tropfen anbelangt. An 30 Ständen konnten Weine von diversen Produzenten degustiert werden. Unter ihnen etwa Hans Georg Babits, der für Weine aus dem österreichischen Burgenland vor Ort war. Er kennt den Trend des Jahres: «Man trinkt einen fruchtigen Wein, der Kraft im Körper hat, aber dessen Alkoholgehalt nicht zu hoch ist.» Ein paar Meter weiter öffnete Martin Kerres die Flaschen. Der Winzer baut sei-



Martin Kerres ist Winzer in der Toskana und keltert ganz ohne Schnickschnack.

nen Wein in Valdonica in der Toskana an – in der Wildnis, wie er betonte. «Wir arbeiten ganz ohne Chemie, ganz ohne Schnickschnack», sagte er stolz.

Was die Produzenten alle einte, war eine ansteckende Leidenschaft für die Weinkultur. Diese teilen bekanntermassen auch die Gastgeber, die Brüder Walter und Urs Zweifel. «Beim Tag der offenen Weinkeller geht es uns auch darum, die Schwellenangst zu überwinden, um einen Weinkeller zu besuchen», sagte Walter Zweifel, Delegierter des Verwaltungsrates. Am diesjährigen Anlass setzte das Unternehmen zudem einen der Schwerpunkte auf spanische Weine. «Das Land bietet spannende Weine, schwere und leichte, und wir haben interessante Produzenten kennengelernt», so Urs Zweifel, Önolog des Unternehmens. Keine Frage: Der «Tag der offenen Weinkeller» bot sowohl am Chillesteig wie an der Regensdorferstrasse viele Tipps für Weinliebhaber\*innen. ○

# Stadt Zürich führt Kunststoffrecycling ein

**Die Stadt Zürich will eine flächendeckende Separatsammlung für Kunststoffverpackungen einführen. Aus ökologischen Gründen spannt die Stadt mit dem Detailhandel zusammen. Als erste Partnerin hat die Migros die Vereinbarung unterzeichnet.**

Kunststoffverpackungen aus Stadtzürcher Haushalten werden heute nur zu einem sehr kleinen Teil recycelt. Der grösste Teil landet im Hauskehricht. Im Durchschnitt enthält jeder Züri-Sack über zehn Prozent Plastikabfall. Um diesen Anteil zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, ermöglicht die Stadt Zürich ein Recyclingangebot für Kunststoffverpackungen. Ein Testlauf in der zweiten Jahreshälfte 2020 in Höngg und Schwamendingen hatte eine grosse Nachfrage nach dieser Art von Entsorgung gezeigt. Für die Umsetzung des Kunststoffrecyclings hat sich die Stadt für die Zusammenarbeit mit Detailhandelsunternehmen entschieden. Der Stadtrat hat als Basis für die

Kooperationen einen Open-House-Vertrag beschlossen. Alle Detailhändler und vergleichbaren Betriebe auf dem Stadtgebiet mit bestehenden Filialen und einer Logistikinfrastruktur können sich der Vereinbarung anschliessen. «Durch die Zusammenarbeit mit dem Detailhandel nutzen wir wertvolle Synergien. Der Transport des Sammelguts lässt sich in bestehende Lieferketten integrieren. So vermeiden wir zusätzliche Lastwagenfahrten», sagt Stadtrat Richard Wolff, ehemaliger Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements. Die Vereinbarung stellt ausserdem die Transparenz über die gesamten Lieferketten sicher und enthält Vorgaben zur Wiederverwertung des recycelbaren

Kunststoffs sowie zur Entsorgung des Restmaterials, das nicht recycelt werden kann.

## Pilotbetrieb startet im Sommer

Als erstes Unternehmen hat sich die Genossenschaft Migros Zürich der Vereinbarung mit der Stadt Zürich angeschlossen. Voraussichtlich im Sommer startet die Detailhändlerin einen Pilotbetrieb in vier ausgewählten Filialen. Abhängig von den Erkenntnissen wird die Sammlung auf weitere Migros-Supermärkte in der Stadt ausgeweitet. Mit der Lancierung des Plastik-Sammelsacks bietet sich der Stadtzürcher Bevölkerung eine einfache Möglichkeit, Plastikverpackungen zu Hause zu sammeln. Die Sammelsäcke können in den teilnehmenden Migros-Filialen erworben und retourniert werden. Das gesammelte Plastik wird sortiert, recycelt und soll zukünftig für neue Verpackungen der Migros-Industrie wiederverwendet werden. Nicht Bestandteil der neu-

en Sammlung sind PET-Getränkeflaschen sowie andere Gegenstände aus Plastik wie zum Beispiel Spielzeug oder Haushaltartikel.

## Finanzierung nach Verursacherprinzip

Eine Herausforderung, die während der Testphase sichtbar wurde, war neben dem zu bewältigenden Volumen vor allem die Finanzierung des Recyclings. Der Preis des Sammelsacks setzt sich aus einem Gebührenanteil gemäss der städtischen Abfallverordnung und den Herstellungskosten für den Sack zusammen. Da es sich bei den Kunststoffverpackungen um Siedlungsabfall handelt, muss die Entsorgung verursachergerecht finanziert werden. (mm/pas) ○

Der Open-House-Vertrag ist auf der Webseite [erz.ch/plastik](http://erz.ch/plastik) und auf [simap.ch](http://simap.ch) publiziert. (Projekt-ID 232055)

# Eigene Ausländerausweise für Zürich?

**«Die Gemeinden oder die Kantone haben keine Kompetenz, den Aufenthalt von Sans-Papiers nach eigenen Bestimmungen mit einem Ausweis verbindlich zu regeln».**

*Bundesrätin Simonetta Sommaruga  
(24.9.2018, Debatte im Nationalrat)*

- widerspricht Bundesrecht
- begünstigt illegalen Aufenthalt
- Behörden machen sich strafbar



Am 15. Mai

# NEIN

[www.zuericitycard-nein.ch](http://www.zuericitycard-nein.ch)

# Ein Matrose aus Höngg

**Jürg Brunner ist zwar im Binnenland Schweiz geboren und aufgewachsen, doch es zog ihn schon im jugendlichen Alter zur See. Seit dem Abschluss seiner Seefahrerkarriere ist er als Sportphysiotherapeut und Masseur tätig.**

**Aufgezeichnet von Dagmar Schröder** – Ich bin schon sehr lange in Höngg zu Hause. Bereits meine Kindheit habe ich hier mit meinen Eltern und den sechs Geschwistern verbracht. Finanziell sah es bei uns damals zwar nicht gerade rosig aus, wir waren eine eher arme Familie, meine Kindheit würde ich dennoch als sehr glücklich bezeichnen. Meine Kindergarten- und Primarschulzeit habe ich im Schulhaus Bläsi verbracht. Nach dem Abschluss der Sekundarschule wollte ich eigentlich eine Ausbildung zum Zimmermann anfangen, doch mir wurde gesagt, ich sei noch zu jung dafür, weswegen ich alternativ als Schlosser anfangen sollte. Das war allerdings nicht der richtige Beruf für mich, das spürte ich. Als ein Freund von mir auf Besuch kam, seinen Koffer in der Hand, und mir mitteilte, dass er nun zur See führe, wusste ich, dass dies genau der Job war, den ich auch ausführen wollte. Schon als Junge hatte ich immer die Bilder von Robinson Crusoe gesammelt und von Reisen in die weite Welt geträumt.

## **Eine Jugend auf hoher See**

Also ging ich zu meinem Vater und teilte ihm mit, dass ich aufs Schiff wolle. 16 Jahre alt war ich damals. Nach langen Diskussionen liess er mich ziehen. Ich fuhr nach Kiel und musterte dort auf einem Frachtschiff als Deckjunge an. «In drei Monaten bist Du eh wieder zu Hause», hatte mein Vater zu mir gesagt. Doch er sollte sich täuschen. Zwar kehrte ich tatsächlich drei Monate später nach Hause zurück, jedoch nur, um meinen Koffer neu zu packen und mich erneut auf die Reise zu machen. Insgesamt fuhr



Jürg Brunner: früher Matrose, heute in seiner eigenen Manual- und Boxing-Therapie-Praxis. (Foto: Dagmar Schröder)

ich auf vier verschiedenen Schiffen zur See, immer mit Stückgut unterwegs zwischen Südamerika und Japan oder in Nordamerika. Innerhalb von kurzer Zeit stieg ich zum Leichtmatrosen auf und war wenig später der jüngste Vollmatrose an Bord.

**«In drei Monaten bist Du eh wieder zu Hause», hatte mein Vater zu mir gesagt. Doch er sollte sich täuschen.**

Auf einem der Schiffe war ich mehr als zwei Jahre unterwegs, nur unterbrochen von kurzen Landgängen. Die Zeit auf den Schiffen war intensiv und nicht immer ganz einfach, vor allem, wenn wir auf hoher See waren

und während sechs oder mehr Wochen kein Land sahen. Hier waren wir völlig auf uns allein gestellt, um uns herum nichts als Wasser – da mussten wir uns manchmal anstrengen, um nicht den Koller zu bekommen.

## **Zurück aufs Festland**

Meine Höngger Heimat besuchte ich damals nur ab und zu zwischen zwei Seefahrten und nutzte hier jeweils die Zeit, um in der Nähe des Escher-Wyss-Platzes durch Kohleschaukeln noch ein kleines Zubrot zu verdienen und mir die nächste Reise zu finanzieren. Meistens war ich aber weit weg und konnte deshalb nicht mal in Zürich sein, um an der Beerdigung meines Vaters teilzunehmen: Als die Nachricht meiner Familie kam, mein Vater sei gestorben, waren wir gerade in Asien unterwegs und es gab für mich keine Möglichkeit, das

Schiff zu verlassen und nach Europa zu reisen. Nach dem Tod meines Vaters beschloss ich, die Seefahrt an den Nagel zu hängen – auch, um näher bei meiner Mutter sein und sie gegebenenfalls unterstützen zu können. Mein Geld verdiente ich zunächst mit verschiedenen Jobs, etwa mit Malerarbeiten oder Galvanisieren.

Damals erfüllte ich mir einen grossen Wunsch und fing im Boxclub Zürich mit dem Boxtraining an. Davon hatte ich geträumt, seit Cassius Clay – auch bekannt als Muhammad Ali – 1964 Weltmeister geworden war. Vier Jahre war ich selbst aktiver Sportler, nahm auch an Wettkämpfen teil. Danach verlagerte ich mich mehr auf das Training und die Betreuung junger Athlet\*innen.

## **Eine neue Passion gefunden**

Gleichzeitig vermisste ich die Seefahrt immer noch ein wenig. Einmal nahm ich einen Anlauf, zur Schifffahrt zurückzukehren, gab diese Idee jedoch schnell wieder auf. Auch die Arbeit als Matrose bei der Zürichsee-Schifffahrt zog ich kurz in Erwägung, verwarf das Vorhaben aber schnell wieder, weil Schiffe und Seegang hier doch erheblich kleiner waren, als ich es gewohnt war.

Dafür fand ich bald einen neuen Job, der mich bis heute erfüllt: Ich absolvierte eine Ausbildung zum medizinischen Masseur und bildete mich anschliessend in Deutschland zum Sportphysiotherapeuten weiter. Auch meine Erfahrungen im Ring kamen mir zugute, indem ich begann, Boxen als Therapie einzusetzen. Wenn man von Grund auf richtig boxen lernt, kann diese Sportart bei sehr vielen Problemen, auch Burnouts oder Belastungen psychischer Art, hilfreich sein.

Ich machte mich mit einer eigenen Praxis selbstständig und bin hier auch heute noch, im Alter von 75 Jahren, tätig. Wenn man nach meinen Hobbys fragen würde, würde meine Frau wohl sagen: «Die Arbeit ist sein Hobby». Das kann ich bestätigen: Ich bin sehr gerne als Therapeut tätig und möchte den Job so lange wie möglich ausführen. ○

## Die Zunft ist zurück

Nach zwei Jahren Pause konnte das Sechseläuten wieder stattfinden. Beim traditionellen Umzug war die Zunft Höngg an vierter Stelle.



Die Zunft Höngg beim Umzugsstart am Sechseläuten 2022. (Foto: dad)

**Daniel Diriwächter** – Pünktlich zum Start des Umzugs am 25. Mai war Schluss mit Regenwetter. Auf dem Beatenplatz, wo sich die Höngger versammelten, herrschte eine freudige Stimmung. Ganze drei Jahre hatten die Zünftler wegen der Pandemie auf ihren traditionellen Umzug durch die Zürcher Innenstadt warten müssen. Und auch der Böögg hatte im letzten Jahr seinen grossen Auftritt fernab des Publikums in der Schöllenschlucht im Gastkanton Uri. Nun war aber wieder alles beim Alten – das Zürcher Volksfest konnte wie gewohnt gefeiert werden.

Die Höngger gliederten sich an vierter Position in den «Zug der Zünfte» in der Bahnhofstrasse ein, in Begleitung ihrer geladenen Ehrengäste und musikalisch unterstützt vom Musikverein Zürich-Höngg. Insgesamt rund 3500 Zunftmitglieder aus 26 Zünften machten sich auf den Weg zum Sechseläutenplatz, um der langersehnten Verbrennung des Bööggs beizuwohnen.

Eine Verbrennung, bei der es fast 38 Minuten bis zum finalen Knall dauerte. Kein gutes Omen für den kommenden Sommer. Doch die Hauptsache ist: Das Sechseläuten ist zurück in der Stadt. ○

## Ein schöner Sommer fürs Frankental



Der Böögg im Frankental brannte lichterloh. (Foto: WZF)

**Das Wohnzentrum Frankental feierte sein eigenes Sechseläuten. Der hiesige Böögg explodierte wesentlich schneller als jener in der Stadt.**

Schon seit Wochen arbeiteten die Bewohner\*innen des Wohnzentrums Frankental gemeinsam mit dem Team «Beschäftigung und Aktivierung» an ihrem eigenen Sechseläuten-Böögg. Sie klebten, malten und stopften, was das Zeug hielt. Denn die Vorfreude, nach zwei Jahren endlich wieder mit Gästen feiern zu können, war gross. Am Festtag waren alle Teams in die Vorbereitungen involviert. Es wurden Tische und Bänke aufgestellt, die Hotellerie bereitete die leckeren Salate zu und die Musikinstrumente und Verstärker wurden in den Garten

getragen. Pünktlich um 16.30 Uhr begrüsst Institutionsleiter Ueli Zolliker die zahlreichen Gäste, Bewohner\*innen der Wohnstätte Zwysig, Vereinsmitglieder, Vorstandmitglieder und zu guter Letzt alle Frankentaler\*innen.

**Rekordverdächtig kurz**

Genau im richtigen Moment rissen die Wolken auf, die Sonne zeigte sich und der Frankentaler-Böögg konnte noch ein letztes Mal unversehr bestaunt werden. Um Punkt 18 Uhr wurde der Schneemann in Brand gesetzt. Nach rekordverdächtigen drei Minuten und 41 Sekunden explodierte der Kopf mit einem grossen Knall – zumindest in Höngg soll der Sommer folglich schön, lang und heiss werden. Die Hausmusiker brachten anschliessend den rundum gelungenen Anlass zu einem rockigen Abschluss. (e) ○

# QuarTierhof in neuem Glanz

**Die Bauarbeiten am QuarTierhof sind nahezu abgeschlossen, der Umzug der Tiere in ihre neuen Ställe steht bevor. Bis zur offiziellen Eröffnung dauert es jedoch noch ein wenig.**

Gut Ding will Weile haben: Nach einer anderthalbjährigen Bauphase ist der Umbau auf dem QuarTierhof fast vollendet. Im November 2020 waren hier die ersten Baumaschinen aufgefahren und Pferde, Kaninchen und Ziegen wurden in Provisorien untergebracht. Folglich wurde der Hof für die Öffentlichkeit geschlossen. Im Auftrag der Stadt Zürich leitete anschliessend das Architekturbüro Gimmi & Vogt umfangreiche Renovations- und Sanierungsarbeiten ein. Dies mit dem Ziel, die aus dem 19. und 20. Jahrhundert stammenden Gebäude des ehemaligen Bauernhofs wieder flott zu machen.

## Schlüssel sind übergeben

Jetzt sind die Arbeiten an Wohnhaus und Stallungen weitestgehend abgeschlossen. Ende März übergaben die Verantwortlichen von Grün Stadt Zürich die Schlüssel zu den Räumlichkeiten an den Verein QuarTierhof Höngg. Der Einzug und das Einrichten können nun beginnen.

Das Wohnhaus, in dem bis vor dem Umbau Studierende als Zwischennutzung in einer Wohngemeinschaft des Jugendnetzes gelebt hatten, wird in Zukunft den Besucher\*innen des QuarTierhofs zur Verfügung stehen. Hier wird nicht nur der Hofladen seine Produkte zum Verkauf anbieten, es stehen auch eine moderne Küche, Sitzungszimmer, unterschiedlich nutzbare Räume und sanitäre Anlagen zur Verfügung. Auch eine grosszügige Terrasse lädt an sonnigen Tagen zum Verweilen ein.

Die Stallungen für die Tiere wurden ebenfalls komplett saniert und nach den neuesten Erkenntnissen in Bezug auf das Tierwohl umgebaut. Während die Pferde und Ponys ihren neuen, geräumigen Offenstall schon beziehen konnten, sind bei den Hühnern,



Hier werden bald die Kaninchen einziehen: Auch das Tenn ist umgebaut und renoviert. (Fotos: Kathrin Hunziker)



Bei der Sanierung der Wohnräume blieben der alte Kachelofen sowie die Täferdecken und -wände erhalten.

Ziegen und Kaninchen die Mitglieder der einzelnen Gruppen nun noch daran, die Inneneinrichtung der Ställe fertigzustellen.

## Offizielle Eröffnung im September

Rund um die Gebäude sind die Bauarbeiten weiterhin im Gange. Die Gärtner\*innen sind noch mit der Gartengestaltung beschäftigt, die Weiden für die Tiere müssen noch umzäunt werden. Und erst wenn alle Tiere in ihre neuen Behausungen umgezogen sind, kön-

nen schliesslich die Provisorien endgültig abgebaut und die Umgebungsarbeiten fertiggestellt werden. Bis zur offiziellen, feierlichen Eröffnung muss das Quartier daher noch ein wenig warten – am dritten September soll das grosse Einweihungsfest stattfinden.

Doch ganz so lange müssen sich die Quartierbewohner\*innen nicht gedulden, um einen ersten Augenschein vor Ort zu nehmen: Am Quartierrundgang «Rütihof entdeckt sich» vom 21. Mai wird sich neben zahlreichen anderen Akteuren auch der QuarTierhof der Bevölkerung vorstellen. Es können alle Interessierten vorbeikommen, um die Räumlichkeiten und Stallungen zu besichtigen und die Tiere endlich wieder einmal aus der Nähe zu betrachten. Und schliesslich sind bereits jetzt alle Tier- und Naturfreund\*innen herzlich willkommen, sich in einer der zahlreichen Gruppen selbst aktiv am Hofleben zu beteiligen – etwa in der Betreuung des Hofladens. (e) ○

**«RÜTIHOF ENTDECKT SICH»:  
SPAZIERGANG  
DURCH DAS QUARTIER  
Samstag, 21. Mai, 14 bis 18 Uhr  
Besichtigung des Hofes nach der  
zweijährigen Umbauphase. Kaffee  
und Kuchen auf der Terrasse.  
Ponyreiten von 15 bis 17 Uhr.**

## Höngg aktuell

FREITAG, 6. MAI

### Spielabend

19 bis 22 Uhr. Unterhaltsamer Abend in geselliger Runde. Sonnegg Höngg, Saal, Bauherrenstrasse 53.

### Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 7. MAI

### Flohmarkt im Rütihof

10 bis 13 Uhr. Siehe Seite 26.

### Kunstaussstellung

11 bis 12.30 Uhr. Vernissage der Künstlerin Heidi Bolliger. Tertium Residenz im Brühl, Kappenhühlweg 11.

### SV Höngg 1 gegen Wohlen

16 Uhr. Meisterschaftsspiel, 1. Liga, Gruppe 2. Hönggerberg, Kappenhühlstrasse.

SONNTAG, 8. MAI

### Ausstellung

#### im Ortsmuseum Höngg

14 bis 16 Uhr. 8000 Jahre Weinbau in Georgien. Die Ausstellung dauert bis 27. November. Siehe Beitrag Seite 26.

MONTAG, 9. MAI

### Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH, 11. MAI

### Bewegung mit Musik 60+

10 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Computeria für 60+

14 Uhr. Unterhaltsame und multimediale Präsentation der Computergeschichte von der Entstehung bis zur Gegenwart. Referent: Robert Weiss. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 20

# Das orange Haus

**Architekt Marcel Knörr gewährt der Höngger Leserschaft im Rahmen der Architekturserie Einblick ins Innere des ehemaligen Handwerkerhauses an der Limmattalstrasse 209.**

**Patricia Senn** – Die steile Holz-  
treppe knarrt, als Marcel Knörr  
zur Wohnung hinaufsteigt, in der  
er mit seiner Frau lebt. Hier  
schleicht sich niemand unbe-  
merkt hinein. «Dafür hält das  
Treppensteigen körperlich fit»,  
lacht der passionierte Bergstei-  
ger. Da die Wohnung im zweiten  
und dritten Stockwerk liegt, gibt  
es reichlich Stufen. Das Ticken ei-  
ner Wanduhr ist zu hören und  
das laute Miauen einer roten Kat-  
ze, die oben bereits wartet. Die  
Decken sind niedrig, doch die  
Wohnung ist hell. Das Holzpar-  
kett, das Täfer und die matt ge-  
strichenen Türrahmen schaffen  
eine warme Atmosphäre. In der  
Stube befand sich früher in einer  
Ecke eine Bettnische, ein sogean-  
narter Alkoven, wie er um 1700  
verbreitet war. Das Täfer, das den  
kleinen Raum abschloss, wurde  
entfernt, geblieben ist eine kleine  
Nische mit Sitzgelegenheit unter  
der Dachschräge. Die Einrichtung  
ist schlicht, aber elegant, kein  
modischer Firlefanz, eher sachli-  
che Bescheidenheit. Über eine  
Treppe gelangt man weiter in den  
ausgebauten Dachraum, der  
durch den Kehrfirst in vier Abtei-  
le unterteilt wird. Hier befinden  
sich das Schlafzimmer, ein Musik-  
zimmer, viele Bücher und Allerlei.  
«Im Sommer kann es unter dem  
vielen Holz und mit nur zwölf  
Zentimetern Isolation ganz schön  
heiss werden, doch als Entschädi-  
gung kann man auf der kleinen  
Dachterasse mit Blick zur Kirche  
in der Abendsonne und bis spät  
in der Nacht ein Gläschen kren-  
denzen», meint Knörr.

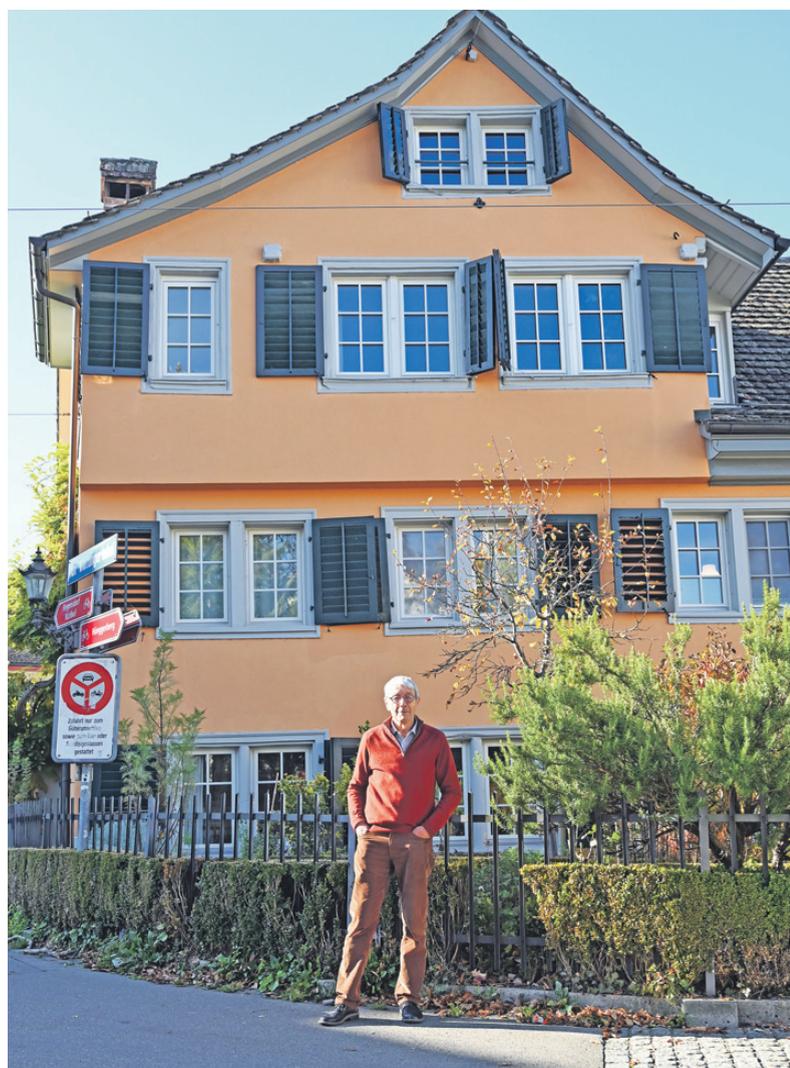
## Als die Stadt ihre Häuser verkaufen musste

Vor gut 40 Jahren erwarb der  
Höngger Architekt das orangefar-  
bene Haus mit der Adresse Lim-  
mattalstrasse 209, in unmittelba-  
rer Nähe zum Kirchenplatz gegen-  
über der Liegenschaft Sonnegg.

Die Stadt, die zu dieser Zeit viele  
Immobilien in schlechtem Zu-  
stand besass, aber zu wenig Geld,  
um sie zu renovieren, hatte be-  
gonnen, die baufälligsten Gebäu-  
de abzutreten. Mit dem Kauf war  
die Verpflichtung verbunden, die  
Sanierung in Zusammenarbeit mit  
der Denkmalpflege durchzuführen.  
Die auffällige Aussenfarbe des  
Hauses, die aus den 30er-Jah-  
ren stammt, wurde eine Spur hel-  
ler überstrichen. Auch die Woh-  
nung im ersten Stockwerk, die  
heute vermietet ist, wurde kaum  
verändert, der grüne Kachelofen  
von 1777 besteht noch und ist  
funktionsfähig. Nach Abschluss  
der Arbeiten wurde im Erdge-  
schoss Knörrs Architekturbüro  
eingerichtet. Hier fand ein Teil  
seiner Mitarbeiter Platz. Weitere  
Arbeitsplätze sind im Nachbar-  
haus über dem Restaurant Ori-  
ental. Das Arbeitsklima ist familiär.  
Über Mittag wird oft gemeinsam  
gegessen, bei gutem Wetter im  
Garten.

## Ein Haus mit vielen Besitzern

Die Anfänge des Gebäudes müs-  
sen wohl im Dunkeln bleiben.  
Aufgrund vier untersuchter Ei-  
chenbalken im Erdgeschoss  
schätzt Dorfchronist Georg Sibling  
in der Mitteilung Nr. 31 «Ein  
Höngger Handwerkerhaus» das  
Alter des ältesten Gebäudeteils  
auf 1473. «[Dies] ist für ein Dorf  
in unserer Gegend ein sehr früher  
Zeitpunkt. (...) Wohnhäuser aus  
dieser Zeit sind (...) bisher kaum  
bekannt», schreibt der Autor. Si-  
bler konnte während seiner Re-  
cherchen alle Eigentümer\*innen  
seit 1670 ausfindig machen, dar-  
unter recht bekannte Zürcher und  
Höngger Geschlechter wie Waser,  
Nötzli, Grossmann, Wehrli, Frei-  
tag, Rieder und Appenzeller. Alle  
gingen unterschiedlichen Berufen  
nach und nutzten auch das Haus  
entsprechend. 1730 wurden die  
oberen Stockwerke durch einen



Architekt Marcel Knörr vor seinem Bijou. (Fotos: Patricia Senn)

Brand zerstört. Schuhmacher Da-  
vid Rieder, der zu dieser Zeit hier  
lebte, wurde einen Tag später un-  
ter sechs Kandidaten zum neuen

Schulmeister gewählt, möglicher-  
weise aus Mitleid, denn eine an-  
dere Begründung ist nirgends  
festgehalten.



Hier befand sich früher der sogenannte Alkoven, eine Bettnische.



Die Stube mit den niedrigen Decken und dem weissen Sofa mit Blick auf die Strasse. (Foto: zvg)

### Kurze mondäne Phase im sittenhaften Zürich

Zwischen 1740 und 1752 wurde das Gebäude für kurze Zeit zu einem Landsitz von gehobeneren Stadtbürgern. Der «Chirurgus» – Arzt – Heinrich Waser hatte das Haus von Heinrich Peyer zu Höngg gekauft, ab 1746 trat Regula Waser als Hauseigentümerin auf. Vieles deutet

darauf hin – bleibt aber auch bei Sibler eine Vermutung – dass einige Anpassungen wie die Freitreppe zur Haustüre, damals noch doppelläufig, aus dieser Zeit stammt. Im sogenannten «Saal», einem für heutige Verhältnisse kleinen Raum, wurde getanzt und geraucht, etwas, das im sittenstrengen Zürich lange verboten war.

«Das Täfer in diesem Zimmer mussten wir ersetzen, es war nicht mehr zu retten», erzählt Knörr. Der Holzboden hingegen sei 180 Jahre alt, werde aber wahrscheinlich nur noch einen Abschiff überleben. Wer hier wohl im Dunkel der Nacht ein und aus gegangen sein mag?

Die mondänen Zeiten des städtischen Landsitzes fanden bereits 1752 ein frühes und wenig glamouröses Ende, als das Haus als Konkursmasse einmal mehr den Besitzer wechselte. Später wurde das Eigentum vorübergehend durch Erbschaft in einen und zwei Drittel geteilt, ab 1938 befand es sich jedoch wieder als Einheit in einer Hand, nämlich in der von Gottlieb Hofstetter. Dieser liess das Gebäude umfangreich renovieren und verkaufte es zehn Jahre später an die Stadt Zürich. Diese wollte es damals wegen der Schutzwürdigkeit des Gebäudes haben, wie in der Mitteilung der Ortsgeschichtlichen Kommission zu lesen ist. «Der Kaufpreis betrug 56 000 Franken gegenüber der 17 200 Franken, die G. Hofstetter (...) bezahlt hatte (...)\", heisst es dort. Aufgrund der Kosten für die Renovation dürfte

der Gewinn am Ende dennoch nicht hoch ausgefallen sein. Nach 33 Jahren wechselte das orange Haus 1981 schliesslich vorläufig zum letzten Mal die Besitzer\*in.

### Hauptsächlich, aber nicht nur alte Häuser

Sich in vergangene Epochen und Stile einzulesen, sich damit auseinanderzusetzen und behutsam mit den Objekten umzugehen, ist so etwas wie eine Spezialität von Knörr geworden. «Das Umbauen und Erweitern fasziniert mich seit je her. Jedes Haus hat seine eigene Identität und Geschichte, seine eigene DNA». So würden er und sein Team bei einem Projekt jeweils zuerst der Geschichte nachgehen: Sind frühere Umbauten ablesbar, wurde das Haus aufgestockt oder angebaut? Wer lebte früher in dem Haus? «Alte Häuser sind fast immer in guter Qualität, die Handwerker nahmen sich Zeit», sagt der Architekt. «Meine Erfahrung ist, dass sich neue Funktionen in bestehenden Strukturen gut einbauen oder ergänzen lassen. Das ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll».

Knörr Architekten realisieren aber selbstverständlich auch Neubauten. Im Kanton Aargau bauten sie drei Wohnhäuser mit 54 Wohnungen im Minergiestandard und komplett aus Holz. Dass sogar die Liftschächte in Holz ausgeführt wurden, war vor vier Jahren erstmalig in der Schweiz.

Knörr spricht von jedem seiner Projekte mit einer Zuneigung, als wäre es sein eigenes Haus. In all den Jahren sei ihm sein Beruf noch nie verleidet. Er freue sich darauf, als «alter Mann» einmal in der Stube auf dem weissen Sofa zu sitzen und vom Fenster aus das Treiben auf der Limmattalstrasse zu beobachten, verrät er schmunzelnd. Es könnte aber noch eine Weile dauern, bis es so weit ist. ○

Diese Serie widmet sich der vielfältigen Architektur in Höngg.

<https://hoengger.ch/architektur-serie/>



Die Freitreppe auf der südlichen Seite hatte früher einen Doppellauf.



# Ihre Hand

## HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung  
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

## MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich  
Telefon 044 344 20 90  
Mobile 079 400 06 44  
info@malerschaad.ch

Renovationen innen  
Fassadenrenovationen  
Farbgestaltungen  
www.malerschaad.ch



### Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
www.holz-wurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

## ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei  
Metallgestaltung  
Steilbedachungen  
Flachbedachungen



Neugutstrasse 25  
8102 Oberengstringen  
Tel. 044 750 58 59

[www.rolf-weidmann.ch](http://www.rolf-weidmann.ch)



Limmattalstrasse 67  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 17 17

[www.elektro-stiefel.ch](http://www.elektro-stiefel.ch)

**Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation  
Netzwerke  
Reparaturen und Umbau**



RENÉ PIATTI  
MAURERARBEITEN  
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER

## SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a  
Mobil 079 236 58 00

piattimaurerarbeiten@gmail.com

## Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

**Urs Kropf**  
Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12

SWISS INSEKTENSCHUTZ

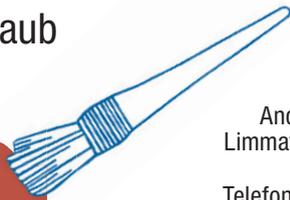
VELUX  
Dachfenster  
Experte

www.kropf-holz.ch  
info@kropf-holz.ch

# werker



**DS** David Schaub  
Höngg



IHR MALERATELIER  
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN  
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub  
Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
[www.david-schaub-zuerich.ch](http://www.david-schaub-zuerich.ch)

**Sauberkeit:  
unsere stärkste Seite.**

50  
YEARS  
\*\*\*\*\*

POLY-RAPID AG  
Facility & Clean Services  
[www.poly-rapid.ch](http://www.poly-rapid.ch), Tel. 058 330 02 02

**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT



[www.maler-kneubuehler.ch](http://www.maler-kneubuehler.ch)

**kneubühler ag**  
maler- und gipserarbeiten

**Frehner  
Bedachungen  
GmbH**

Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
[r.frehner@frehnerdach.ch](mailto:r.frehner@frehnerdach.ch)  
[www.frehnerdach.ch](http://www.frehnerdach.ch)

Ausführung von Dachdecker-  
Arbeiten in Ziegel, Eternit,  
Schiefer und Schindeln sowie  
Unterhaltsarbeiten an Dach  
und Kenneln

► **Einbau von Solaranlagen**



**k. greb  
& sohn**  
Haustechnik AG

Standorte  
Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Beckenhofstrasse 56  
8006 Zürich  
Telefon 044 341 98 80  
[www.greb.ch](http://www.greb.ch)

**Ihr Partner  
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**BRUDER & ZWEIFEL**

Garten Eden:  
Wächst auch Ihr Garten  
in diese Richtung?  
Hören Sie den Ruf  
nach einer Veränderung?

Eine Portion Mut  
und eine Schubkarre Vertrauen:  
Damit können wir Ihren Garten  
neu erbauen.

Gartenbau GmbH  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
[www.bzgartenbau.ch](http://www.bzgartenbau.ch)  
Telefon 079 646 01 41



**bolliger**

NATURSTEINBELÄGE  
KUNSTKERAMIKBELÄGE  
KERAMISCHE WAND-  
UND BODENBELÄGE

**Bolliger  
Plattenbeläge GmbH**

Glattalstrasse 517  
8153 Rümlang  
Telefon 044 341 24 03  
[www.bolliger-belaege.ch](http://www.bolliger-belaege.ch)



**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**

Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail [info@caseri.ch](mailto:info@caseri.ch)  
[www.caseri.ch](http://www.caseri.ch)

**Auto Höngg**

**Aus Freude am Ankommen.**

• Multimarken-Garage **Alles aus einer Hand!**  
• EU-/US-Direktimport  
• Carrosserie-Werkstatt

Auto Höngg Zürich • [www.a-h.ch](http://www.a-h.ch)  
Limmattalstrasse 136 •  
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44

# Primarschulkinder machen Kunst

**Im Rahmen des Ferienangebots des GZ Höngg konnten Primarschulkinder vier Tage lang auf spielerische Weise Kunst kennenlernen, erleben und ihre eigene Kreativität ausleben.**

15 Kinder, vorwiegend Mädchen, von der zweiten bis zur sechsten Klasse, tummeln sich an diesem Donnerstagnachmittag in den Frühlingsferien auf der Terrasse des GZ Grünau. Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, es ist Zvierzeit. Jedes Kind erhält ein Glace, es wird gegessen und gespielt – aber nur kurz. Es gibt nämlich einiges zu tun: Für heute ist eine Performance angesagt, zu der die Eltern eingeladen sind. Gemeinsam mit dem Künstlerpaar Erika Gedeon und Stefan Schmidhofer bereiten die Kinder für ihre Gäste eine explosive Kunstinstitution vor: das mit Feuerkraft betriebene «Farbkatapult».

## Selbstgebastelte Farbkanonen

Dazu haben die kleinen Künstler\*innen zunächst ihre eigenen kleinen «Farbkanonen» gebastelt – alte Kartonrollen wurden kunstvoll verziert, beklebt und mit kleinen Feuerwerkskörpern im Inneren bestückt. Wie Tischbomben sehen diese «Kanonen» nun aus. Nun werden zwei grosse Leinwände auf der Terrasse aufgehängt, ein Holzrahmen zusammengeschaubt. Die Farbkanonen werden auf dem Rahmen fixiert und alle mit einer Zündschnur verbunden. Dann kommt Farbe ins Spiel: Farbflaschen werden herbeigeschleppt, Schwämme kleingeschnitten, die einzelnen Kanonen mit flüssiger Farbe, Farbpulver oder mit den farbgetränkten Schwämmen gefüllt.

Wenn jetzt die Zündschnur gezündet wird, so der Plan, sollen die Feuerwerkskörper im Inneren der Kanonen dafür sorgen, dass eine nach der anderen losgeht und ihre Farbe auf die Leinwand «schießt». So kann ein farbenfrohes Gesamtkunstwerk entstehen.

## Kooperation mit Künstler\*innen

«In unserem Ferienangebot geht es darum, Kunst und Kultur für die Kinder erleb- und erfahrbar zu machen – auch und gerade für Kinder, die vielleicht sonst keinen direkten Zugang zu Kunst haben», erklärt Dominique Grob von der Quartierarbeit GZ das Konzept. An vier Tagen besucht die Gruppe Ausstellungen und Ateliers, lernt Künstler\*innen persönlich kennen und wird selbst kreativ tätig. So haben die Kinder bereits eine Ausstellung des südafrikanischen Künstlers Igshaan Adams besucht, der gefundene Alltagsgegenstände, also Müll, in Kunst verwandelt. Sie waren selbst auf der Strasse unterwegs, haben Gegenstände eingesammelt und diese in einem Kunstwerk ein neues Leben verliehen. Sie werden noch die Künstlerin Laura Ducret in ihrem Atelier besuchen, die aus alten Fässern Möbel macht. Und sie werden den Eltern mit der Performance und einer Abschlussausstellung am letzten Kurstag zeigen, was sie in den vier Tagen so alles erlebt haben.

## Ein neues Quartier erfahren

Den ganzen Tag sind sie jeweils gemeinsam unterwegs, gegessen wird in den Räumlichkeiten des Gemeinschaftszentrums. Durchgeführt wird das Ferienangebot als Kooperation des GZ Höngg gemeinsam mit dem GZ Grünau, finanziell unterstützt aus dem Kinderkulturfonds der Stadt Zürich und so für alle Familien erschwinglich.

Die Zusammenarbeit mit dem GZ Grünau habe sich dabei aus verschiedenen Gründen ergeben: Erstens habe das GZ in Bezug auf Räumlichkeiten und Ateliers bessere Möglichkeiten als Höngg, zweitens sei es auch sehr schön, dieses von Höngg aus doch sehr nahe Wohnquartier, seine Bewohner\*innen und das Gemeinschaftszentrum kennenlernen zu können, erklärt Grob.

## Ein Feuerwerk der Kunst

Langsam treffen die Eltern im GZ ein. Auf der sonnigen Terrasse lässt es sich gut noch ein wenig verweilen, bis das Werk fertig ist. Auch andere Gäste des GZs gesellen sich zu den Zuschauer\*innen,



Gespannt warten Publikum und Künstler\*innen auf den Start der Performance.



Auf den Leinwänden entsteht ein farbenfrohes Kunstwerk.



In der Ausstellung des Künstlers Igshaan Adams werden Fundgegenstände in Kunst verwandelt. (Fotos: zvg)

wollen sehen, was hier geboten wird. Auf Hochtouren wird bis zur letzten Sekunde gearbeitet, jeder Handgriff will wohlüberlegt sein. Und dann geht es los: das Feuer-

werk wird gezündet. Fast alles klappt nach Plan. Publikum und Künstler\*innen sind gleichermaßen beeindruckt von diesem Farbspektakel. (e) ○

# Schüler\*innen sammeln für den Frieden



Moritz Fenchel, Jan Steingger, Levi Wunderlin und Paco Laliv vom Schulhaus Vogtsrain freuen sich über die Einnahmen, die den Menschen in der Ukraine zugutekommen.



Auch Lili Müller, Lara Covino, Mia Baumgartner und Eliana Galati vom Schulhaus Bläsi verkaufen selbstgemachte Produkte. (Fotos: Dagmar Schröder)

**Eine ganze Woche lang haben die Schüler\*innen des Schulhauses Vogtsrain Sammelaktionen durchgeführt. Das Geld soll der Glückskette gespendet werden. Auch andere Schulhäuser sind bereits aktiv geworden.**

**Dagmar Schröder** – Seit nunmehr fast zwei Monaten dauert der Krieg in der Ukraine an und löst auch hierzulande starke Betroffenheit aus. Gross ist das Bedürfnis, sich für den Frieden einzusetzen und der notleidenden Zivilbevölkerung zu helfen. Auch vor den Schulhäusern macht das Thema nicht Halt und wird an vielen Orten nicht nur im Unterricht thematisiert, sondern gleich in konkrete Hilfsaktionen umgesetzt.

**Gemeinsam ein Zeichen setzen**  
Eine der Schulen, die selbst ein konkretes Zeichen gegen den Krieg setzen wollten, ist das Schulhaus Vogtsrain. Hier wurde im März von der Schulleitung entschieden, in einer klassenübergreifenden, gemeinsamen Spendenaktion Geld für die Glückskette zu sammeln. Den Lehrpersonen wurde es freigestellt, sich mit ihren Klassen an der Aktion zu beteiligen und auch die Eltern wurden zuvor um ihr Einverständnis gebeten.

Den Startschuss zur Aktion stellte das feierliche Hissen der Friedensfahne am 23. März vor dem Schulhaus dar. Dann ging es los: In der darauffolgenden Woche machten sich die Schüler\*innen aller Jahrgangsstufen, vom Kindergarten über die Horte bis zur sechsten Klasse, daran, Friedensstauben zu basteln, Bilder zu malen und Salzteigfiguren zu gestalten – und das nicht nur im Unterricht während der Schulzeit, sondern auch zu Hause in der Freizeit.

**Erfolgreiche Verkäufer\*innen**  
Eine ganze (Schul)woche lang, vom 4. bis zum 8. April, wurden die handgefertigten Produkte dann im Zentrum von Höngg verkauft. Jeden Tag waren andere Gruppen dran. Die Schüler\*innen verteilten sich auf drei verschiedene Standorte im Kreis zehn oder waren mit Bauchläden mobil unterwegs. Am Freitagnachmittag, beim Besuch des «Höngger» vor Ort, waren gerade die Sechstklässler\*in-

nen im Einsatz. Moritz, Jan, Levi und Paco hatten ihren Stand vor dem Eingang zur Migros aufgebaut. Neben den Friedensstauben aus Papier gab es hier selbstgemalte Zeichnungen und Salzteigfiguren zu kaufen. Zusätzlich hatten Jan und Paco in der Mittagspause noch ein paar Muffins gebacken, die nun das Angebot ergänzten. Das Geschäft lief sehr gut, berichteten die jugendlichen Verkäufer. «Wir haben bereits über 200 Franken eingenommen», freuten sie sich – und das allein an einem Nachmittag. Auch Shane Kolinski gehörte zu den Verkäufer\*innen. Er passte mit seinen Kolleg\*innen die Passant\*innen direkt in der Migros ab und bot ihnen Origami-Faltsachen an. Auf die Idee mit dem Origami sei er durchs Internet gekommen, erzählte er. Er habe einfach mal gegogelt, was man denn so basteln könne. Bezüglich der Standaktion äusserte er ebenso euphorisch wie seine Kollegen vor dem Haupteingang: «Es macht mir grossen Spass, die Leute anzusprechen. Alle reagieren sehr freundlich und spenden gerne etwas. Auch ich habe schon über 60 Franken eingenommen.» Insgesamt, so berichtet die Schulleitung des Vogtsrains rückbli-

ckend, seien in der gesamten Woche über 7000 Franken zusammengekommen. Diese werden nun der Glückskette überwiesen.

## Engagierte Sechstklässler\*innen

Auch die Sechstklässler\*innen des Schulhauses Bläsi sind aktiv geworden. Eine Woche nach den Schüler\*innen des Vogtsrains haben sie ihren Stand aufgebaut, direkt am Meierhofplatz. Die Initiative, für die Bevölkerung in der Ukraine Geld zu sammeln, sei von den Schüler\*innen selbst ausgegangen, berichtet Lehrerin Nicole Meier im Gespräch mit dem «Höngger». Sie habe sie in ihrem Anliegen unterstützt. In den Handarbeitslektionen hätten sie Schmuck angefertigt und kleine Süßigkeiten zubereitet, andere Artikel wie die selbstgebackenen Kuchen, Cookies und Brezeln hätten die Schüler\*innen darüber hinaus zu Hause vorbereitet. Zwei Nachmittage lang haben die Kinder am Meierhofplatz ihren Stand in wechselnden Schichten betreut. Preisvorgaben für die Produkte gab es nicht. Alle konnten so viel bezahlen, wie sie wollten. Und das hat sich gelohnt: die Klasse hat insgesamt 1300 Franken eingenommen. ○

**Wer hatte keine Höngger Zeitung im Briefkasten?**

Kennen Sie jemanden, der den «Höngger» nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns:  
Telefon 043 311 58 81.  
Danke.

## Höngg aktuell

MITTWOCH, 11. MAI

### Orquestra de Cateura (Paraguay)

19 bis 20 Uhr. Südamerikanische Werke und Popmusik werden von jungen Leuten aus Paraguay gespielt. Auf Instrumenten, die aus dem Müll entstanden. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

DONNERSTAG, 12. MAI

### Malen an der Staffelei

14 bis 16 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschossen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Singen im Rudel

Siehe Text auf Seite 29.

FREITAG, 13. MAI

### Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Siehe 6. Mai.

### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

### Freitag, der 13. – Magie oder Aberglaube

14 Uhr. Welche «magischen» Vorgänge, wie etwa Holz berühren oder Daumen drücken, haben sich im Leben verankert? Diese und ähnliche Fragen sowie auch Erinnerungen sind das Thema in der vertrauensvollen Runde. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Fortsetzung auf Seite 24

## GVZ-Kolumne

# Die mit den Parkplätzen...

Oft wird der Gewerbeverband der Stadt Zürich (GVZ) nur als der wahrgenommen, der sich gegen den Abbau von Parkplätzen wehrt und sich für einen flüssigen Stadtverkehr einsetzt. Auch ich als Präsidentin wurde schon als «die mit den Parkplätzen» begrüsst.

### Das Heu auf der Bühne und der Blick hinter die Kulissen

Dabei deckt der GVZ ein sehr breites politisches Themenspektrum ab, wenn er sich für die Belange seiner Mitglieder und Gewerbetreibenden einsetzt. So widmet er sich mit seinen Mitgliedern auch der noblen Aufgabe, den Berufsnachwuchs mit Berufslehren auszubilden. Diese lassen sich mit der Berufsmittelschule kombinieren und bilden so einen Start für angehende Akademikerinnen und Akademiker, die hier in der Praxis verankert sind. Beides kommt dem Wirtschaftsstandort Zürich zugute. Im Gegensatz zum Tief-

bauamt, mit dem wir das Heu tatsächlich nicht immer auf der gleichen Bühne haben, funktioniert beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Laufbahnenzentrum Zürich LBZ und dem Schulamt ausgezeichnet. Davon zeugen viele gemeinsame Projekte.

### Zum Beispiel schnuppy.ch

Dort sind Schnupperlehren – für die berufliche Orientierung junger Menschen enorm wichtig – einfach zu finden und anzubieten. Die Lehrstellenbörse im LBZ jeweils kurz vor den Sommerferien ist die unkomplizierte letzte Gelegenheit für alle, die noch keinen Ausbildungsplatz haben. Nächste Durchführung: Mittwoch, 15. Juni, 13.30 bis 16 Uhr, Konradstrasse 58, Teilnahme gratis. Auch wenn es mal schwierig ist, ist der GVZ ein verlässlicher Partner: Für junge Menschen, die als Geflüchtete in unser Land gekommen sind, hat die Integrationsvorlehre in den letzten

Jahren gute Erfolge gebracht. Dank dieser können viele anschliessend die Berufslehre absolvieren und sind in Beruf und Gesellschaft integriert.

### Eben nicht nur die mit den Parkplätzen...

Ich würde mir wünschen, dass in allen Departementen der Stadt Zürich das Bewusstsein vorhanden wäre, dass der Gewerbeverband der Stadt Zürich in vielen Bereichen wichtige Arbeit leistet. Wenn er sich für gute Rahmenbedingungen fürs Gewerbe einsetzt, profitiert auch die Bevölkerung. Und ja, wo gearbeitet wird, braucht es Parkplätze – aber eben nicht nur. ○



Nicole Barandun-Gross  
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich

## Unter Wasser im Letzipark

### Das Einkaufszentrum Letzipark wird vom 10. bis am 21. Mai zu einer geheimnisvollen Unterwasserwelt. Geboten werden ein Wirbelbox-Aquarium und nostalgisches Entenfischen.

Im Mai lässt es sich bei Spiel und Spass in eine Unterwasserwelt eintauchen. Wer am Samstag, 14. Mai, am Aqua Super-Win-Tag im Wirbelbox-Aquarium trotz der starken Winddüsen genügend rote und gelbe Bälle mit der Hand fangen kann, gewinnt eine Geschenkkarte. Auch an den interaktiven Spielinseln, die sich als stilvolle Leuchttürme präsentieren und beim Buzzern winken Sofortpreise und Rabattgutscheine.

### Kleine Taucher und Künstler

Die kleinen Glücksangler werfen ihre Ruten im Ententeich aus und hoffen auf den dicken Fang. Wer



Mit der persönlichen Aqua-Win-Spielkarte können die Kunden einmal täglich im Letzipark um jeden Gewinn spielen. (Foto: zvg)

die richtige Ente an Land zieht, kann sich im Aqua-Kiddies schöne Muschelketten und Armbänder basteln, und am Mittwoch, 18. Mai, Wassertiere-Glockenspiele. In der Welt von «paint2life» werden die Zeichnungen von Kindern lebendig und die Grenzen zwischen Realität und virtueller Welt verschwimmen. Per Knopfdruck tau-

chen die kreativ gestalteten Meeresbewohner in das überlebensgrosse, virtuelle Aquarium. (pr) ○

LETZIPARK, BASLERSTRASSE 50,  
8048 ZÜRICH

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr

# Endlich neue Garderoben auf dem «Hönggi»

**Ende April wurde das neue Garderoben- und Clubgebäude des Sportvereins Höngg mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Der Holzbau macht Eindruck.**

**Daniel Diriwächter** – «Uf em Hönggi dehei» – das betont der Sportverein Höngg (SVH) gerne. Sein Zuhause besitzt nun auch ein modernes Wahrzeichen: Nach fast zweijähriger Bauzeit ist das neue Garderoben- und Clubgebäude seit Ende Februar in Betrieb. Zwei Monate später folgte der Tag der offenen Tür. Und wie die Stadt Zürich die rund 12,5 Millionen Franken eingesetzt hat, konnte nun von der Bevölkerung bestaunt werden.

«Wir sind alle begeistert vom neuen Clubhaus», sagt Arnold Kunz, Vizepräsident des SVH. Er ist am Tag der offiziellen Einweihung ein vielbeschäftigter Mann und für die Führungen durch das Gebäude zuständig. Er kennt jeden Winkel des Holzbaus, der von den Mentha Walther Architekten GmbH sowie den S2L GmbH Landschaftsarchitekten BSLA SIA entworfen wurde.

## Eine «Zangengeburt»

Kunz kommt nicht umhin zu erwähnen, dass die Fertigstellung des dreigeschossigen Gebäudes einer «Zangengeburt» glich. «Der ursprüngliche Einzug war letzten Juni geplant, dieser hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert, nicht zuletzt auch wegen der Pandemie», sagt er. Als Gründe gab das Hochbaudepartement «grössere Schadstoffbelastungen in Gebäude und Baugrund» sowie ein «grösseres Aushubvolumen» und «Ausführungsmängel» an. Auch die Geschäftsprüfungskommission der Stadt Zürich blickte aufgrund der Verspätung gleich zweimal in das Geschäft.

Das ist jetzt Vergangenheit. Kunz berichtet stolz, was das Gebäude überhaupt ausmacht. «Wir haben 16 Garderoben, sechs davon sind Doppelgarderoben, weitere sechs sind Grossraumgarderoben». Dazu zählen auch zwei Umkleidekabinen für erste Mannschaften im Untergeschoss, die besondere Auflagen erfüllen müssen – so will es

die Erstliga-Kommission und der Fussballverband. Separate Toiletten, einen Massageraum sowie ein vom öffentlichen Raum abgetrennter Zugang zum Feld sind Pflicht. Als «Nachhaltig fit» bezeichnet die Stadt Zürich das Gebäude. So wird beispielsweise die Energie für Heizung und Warmwasser über eine Wärmepumpe bereitgestellt. Aus dem Schmutzabwasser und der Aussenluft wird Energie für dieses System gewonnen. Die integrierte Photovoltaik-Anlage auf dem Dach wurde von den Elektrizitätswerken der Stadt Zürich errichtet und wird künftig von ihr betrieben.

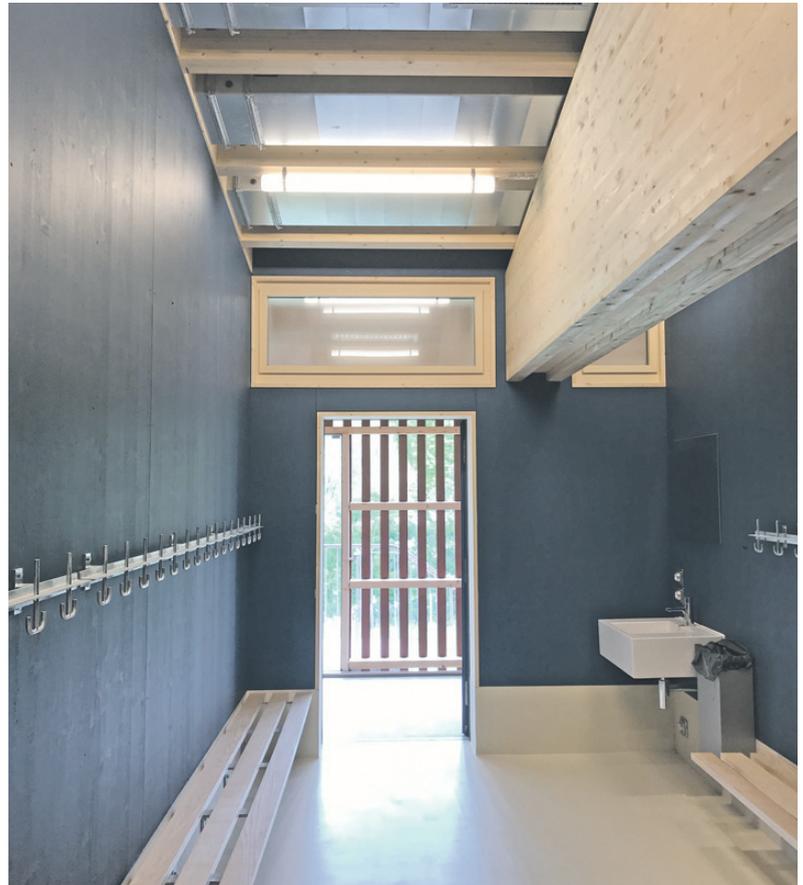
## Das «Rüüml»

Der zentrale Ort im Gebäude ist das «Rüüml», das hauseigene Restaurant, das täglich ab 14 Uhr geöffnet ist, einen tollen Ausblick auf das Fussballfeld bietet und Getränke sowie kalte und warme Snacks serviert. Am Einweihungstag ist das Lokal gut besucht. Schon um 11 Uhr findet dort ein Apéro mit den Platinsponsoren statt und SVH-Präsident Martin Gubler hält eine Rede. «Wir sind den Sponsoren, die uns die Beträ-

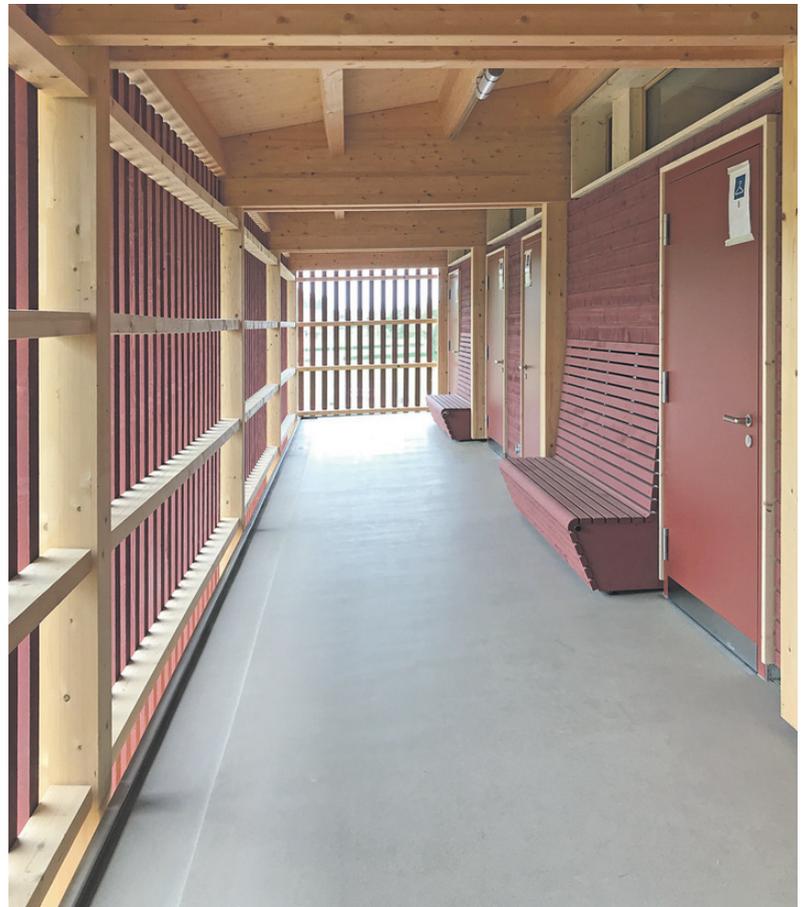
**«Wir sind alle begeistert vom neuen Clubhaus.»**

**Arnold Kunz,  
Vizepräsident SVH**

ge von 5000 Franken aufwärts gespendet haben, sehr dankbar, das wollen wir würdigen», sagt Kunz. Die Feststimmung hält den ganzen Tag der offenen Tür an, trotz des teils unfreundlichen Wetters. Zeitgleich finden noch reguläre Fussballspiele statt, und beim grossen Wurststand vor dem Gebäude herrscht auch reger Betrieb. «Die Stimmung bei allen zusammen ist super», so Kunz. Seine nächste Führung wartet schon. ○



Schick: So sieht eine der 16 Garderoben auf dem Hönggerberg aus. (Foto: dad)



Der Holzbau wird von der Stadt Zürich als «nachhaltig fit» bezeichnet.

# Garten

**Im Garten spielt das Leben – vor allem im Frühling.  
Die Nachfrage nach dem eigenen kleinen Stückchen  
Grün ist heute so gross wie noch nie.**

Das Paradies war ein Garten. Und zwar eher nicht der neblig-trübe Garten im Herbst oder das kahle Brachland im Winter, sondern der üppige, farbenfrohe Garten des Frühlings und Sommers. Vor allem jetzt, in dieser Zeit der zarten Knospen und duftenden Blüten, ist gut nachvollziehbar, warum das

Paradies auch als «Garten Eden» bezeichnet wird. Ursprünglich geht der Begriff «Garten» auf das indogermanische Wort «Gerte» zurück. Mit «Gerten», also Zweigen von Hasel oder Weide, umzäunte man sein eigenes Stückchen Land. Das war die eigentliche Bedeutung des Gartens:

sich Land anzueignen, um Nutzpflanzen zu kultivieren. Mittlerweile aber erfüllen Gärten noch weit mehr Funktionen. Sie sind Erholungsoasen, Statussymbole, dienen künstlerischen, spirituellen oder therapeutischen Zwecken. Nicht zuletzt haben sie auch einen ökologischen Aspekt und können in punkto Biodiversität eine bedeutende Rolle spielen. Noch nie wünschten sich so viele Menschen ihren eigenen Garten wie heute. Vor allem während der

Zeit der Pandemie stieg das Bedürfnis nach einem grünen Rückzugsort enorm. Auch der Wunsch nach einer nachhaltigeren Lebensweise wächst zunehmend. Familien- und Schrebergartenkolonien führen daher mittlerweile lange Wartelisten. Beim Familiengartenverein Höngg etwa ist die Nachfrage so gross, dass die Warteliste geschlossen wurde. Im Trend sind zudem auch Gemeinschaftsgärten und Anbaugenossenschaften, bei denen mehrere Parteien gemein-



**Hoffmann**  
verwurzelt seit 1904

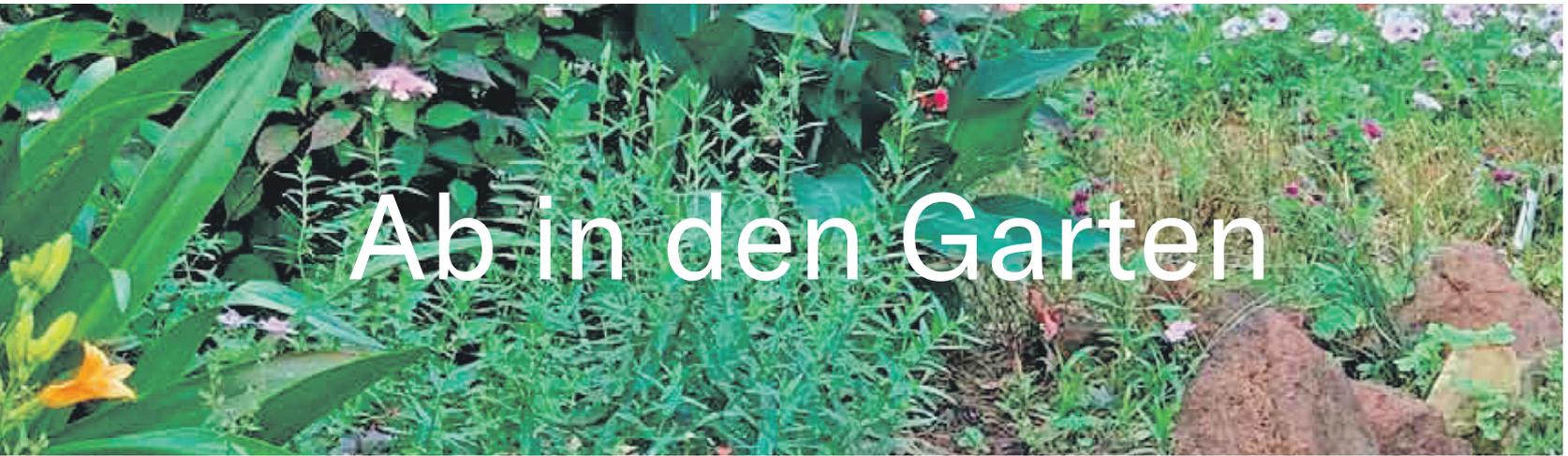
## Neu für Sie gestaltet *Showgarten*

Pünktlich zum Start der Outdoor-Saison zeigen wir aktuelle Trends und Neuheiten im jährlich neu konzipierten Showgarten. Die erlebbare Ausstellung und das farbenfrohe Ambiente machen Ihren Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis.

[gartencenter-hoffmann.ch](https://gartencenter-hoffmann.ch)

**Gartencenter Hoffmann AG**  
Untere Bergstrasse 11  
8103 Unterengstringen





# Ab in den Garten

sam ein Stück Land kultivieren. Doch selbst diejenigen, die nicht das Privileg haben, ein eigenes Stück Land zu besitzen oder sich von den Wartelisten bei den Schrebergärten abschrecken lassen, können mit etwas Fantasie auch mitten in der Stadt ihre grüne Insel finden – etwa mit Dachgärten oder

Hochbeeten innerhalb von Siedlungen – «Urban Gardening» auf kleinstem Raum. Möglichkeiten gibt es viele. Und es lohnt sich. Denn, wie sagte der bengalische Dichter Rabrindranath Tagore so schön: «Narren hasten, Kluge warten, Weise gehen in den Garten». (sch) ○



**Stadt Zürich**  
Grün Stadt Zürich

## Frühling in der Stadtgärtnerei



### Marktwochen

*Bis 14. Mai (täglich, ausser Sonntag), 10–17 Uhr*

Tomatensetzlinge, Kräuter und Gemüsesetzlinge

### Achtung – fertig – los – Biodiversität!

*Freitag, 6. Mai, 13.30–16 Uhr*

Grundlagenworkshop für ökologisch wertvolle Heckenpflanzen

### Einmachen –

### fermentierte Getränke herstellen

*Freitag, 6. Mai, 18.30–22 Uhr*

Kombucha, Wasserkefir, Fruchtsig und Jus  
Dreistündiger Workshop: 70 Franken

### Morge-Gärtnere

*Dienstag, 10. Mai, 8–10 Uhr*

Lust auf gemeinsames Gärtnern in der Früh?

Anmeldung, weitere Infos und Veranstaltungen immer auf [gruenagenda.ch](http://gruenagenda.ch).

- Gartenpflege
- Gartenbau
- Planung
- Pflanzungen und Aussaaten
- Teich- und Biotopbau
- Hangsicherung und Steinarbeiten
- Terrassen, Pergolen und Zäune
- Rasenflächen
- Hauswartungen

## Fonseca

Garten-Service GmbH

Fonseca Garten-Service GmbH  
Dörflistrasse 14  
8057 Zürich  
Telefon 044 311 27 42  
Mobile 078 711 21 56  
[www.fonsecagartenbau.ch](http://www.fonsecagartenbau.ch)



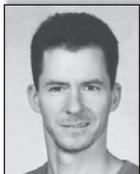
### PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen  
– Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131  
Staatl. geprüfter 8049 Zürich  
Techniker und Tel. 044 341 60 66  
Gärtnermeister 079 400 91 82  
E-Mail: [pawi-gartenbau@bluewin.ch](mailto:pawi-gartenbau@bluewin.ch)



Patrik Wey



Daniel Bächli

**Jetzt aktuell:**

### Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten



Gartenbau GmbH  
Vogtsrain 49  
8049 Zürich  
[www.bzgartenbau.ch](http://www.bzgartenbau.ch)  
Telefon 079 646 01 41

Garten Eden:  
Wir sind Spezialisten für Gartenbau,  
Gartenpflege und Natursteinarbeiten



## Höngg aktuell

SAMSTAG, 14. MAI

### Frühlingsfest im Chindsgi Hönggerberg

11 bis 17 Uhr. Frühlingsfest für Gross & Klein. T-Shirt-Siebdruckstation, Kinderschminken, Grill & Chill, Chindsgi-Führungen, Flohmi, Kasperlitheater und vieles mehr. Freier Chindsgi Hönggerberg, Lebristweg 45.

### Frühlingsmärchen

15 Uhr. Sarah Betschart erzählt ein Märchen im Wald. Der Anlass dauert ungefähr 60 bis 90 Minuten und findet bei jedem Wetter statt. Kinder ab drei Jahren und Erwachsene sind herzlich eingeladen. Kollekte. Anmeldung: figurenspielplatz@gmx.ch oder 076 340 64 30. Treffpunkt GZ Höngg Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

SONNTAG, 15. MAI

### Höngger Zmorge

10 bis 12 Uhr. An jedem Abstimmungssonntag wird im Museum ein Brunch angeboten. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

### Ortsmuseum Höngg

14 bis 16 Uhr. 8000 Jahre Weinbau in Georgien. Die Ausstellung ehrt die 30-jährigen diplomatischen Beziehungen zwischen Georgien und der Schweiz und präsentiert die traditionelle Weinkultur. Die Ausstellung dauert bis am 27. November. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

MONTAG, 16. MAI

### Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAG, 17. MAI

### Flora, Fauna, Forschung

18.15 Uhr. Die Grünanlagen auf dem Campus Hönggerberg gibt es nicht nur Hörsäle und Labors, sondern auch eine sehenswerte Grünanlage. Der Garten besticht mit einem grossen Teich, alten Kiefern und Eisenholzbäumen. Flora, Fauna und Forschung gehen hier eine Symbiose ein. ETH Zürich Hönggerberg, Gebäude HIL, Stefano-Francini-Platz 5.

Fortsetzung auf Seite 25

# «Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld»



Peter Aregger dirigiert den Kirchenchor und das Kammerorchester. (Foto: Matthias Ragaz-Morlet)

## In «Musik und Wort zum Gründonnerstag» erklangen in der Reformierten Kirche Auszüge der Passionskantate von Gottfried August Homilius.

Es ist ein ergreifendes Werk: die Passionskantate von Gottfried August Homilius (1714 bis 1785). Unter der Leitung von Kantor Peter Aregger wurde diese mit dem Reformierten Kirchenchor Höngg, dem Kammerorchester Aceras, der Sopranistin Franziska Wigger, dem Organisten Robert Schmid sowie Pfarrer Matthias Reuter am Gründonnerstag dargeboten. Die spätbarocke Passionskantate ist ganz im Sinne der Aufklärung gehalten. Der Fokus liegt auf dem, was die gläubige Christin oder der gläubige Christ fühlt, und nicht auf der Handlung der Leidensgeschichte. Homilius schuf eine Komposition, welche die Zuhörenden gleichermassen ergreift und berührt. Oft wechselt die Dynamik im gleichen Takt von Forte zu Piano und gleich wieder auf Forte, um die Gemütsstimmung der Betrachtenden zu beschreiben. Etwa am Schluss des ersten

Chores «Siehe das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt». Weiter wechselt im Chor «Unsere Sünden und Missetaten liegen auf uns, dass wir darunter vergehen, wie können wir den leben?» die Lautstärke nicht nur von einem Takt zum andern, sondern teilweise sogar im gleichen Wort: Er beginnt mit einem starken Forte und wird in einem Diminuendo immer leiser. Diese und andere «Klippen» meisterte der Reformierte Kirchenchor mit voller Konzentration.

### Eine glasklare Stimme

Franziska Wigger sang mit ihrer Sopranstimme die Arie «Nun sterb ich Sünder nicht (...). Mein ganzes Herz freut sich, ich soll den Tod nicht sehnen!» auch in den höchsten Tönen glasklar. Ebenso trug sie die Tenorarie «Bewaffne dich, Mächtiger, mit Schrecken und Grimme, gebiete den Donner mit tödender Stimme, der Erdkreis bedecke dein ernstes Gericht!» gekonnt vor. Ihre Sopranstimme erklingt wie selbstverständlich auch in der Tenorlage.

Zwischen den einzelnen Chören und Arien rezitierte Pfarrer Matthias Reuter einen überarbeiteten «Monolog des Judas – in der Nacht seines Todes». Die Vorlage stammt vermutlich von den Pfarrern Carl Boetschi und Andreas

Wüthrich. In diesem Selbstgespräch geschieht Erstaunliches: Statt der klassischen Rolle des Sündenbocks, der Jesus verraten haben soll, wird immer mehr jene Judas-Rolle erkennbar, ohne die das Kreuz Christi, die Auferstehung und das Christentum eigentlich nicht denkbar sind. Der ganze Abend war ein eindrückliches Erlebnis – eine schöne, besinnliche Einstimmung auf Karfreitag und Ostern. ○

Eingesandt von  
Eveline Baer-Anker

### «HEITERER MOZART»

ZUM MITSINGEN

Der Reformierte Kirchenchor lädt Gastsängerinnen und -sänger ein, in diesem Konzert mit der grossen «Credo-Messe» und kleineren Werken Mozarts mitzuwirken. Proben ab Donnerstag, 9. Mai, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Konzert mit Orchester und Soli am Samstag, 10. September, Reformierte Kirche, Teilwiederholung am Sonntag, 11. September, im Gottesdienst.

Datendaten: [kk10.ch](http://kk10.ch), Eingabe im Suchfeld: Projektchor 2022. Auskünfte: Ursula Holtbecker, [ref\\_chor\\_hoengg@gmx.ch](mailto:ref_chor_hoengg@gmx.ch), 077 443 24 85

# «Die 3 Bäum» zum Palmsonntag

**Jung und Alt waren in die Heilig Geist Kirche zum Familiengottesdienst gekommen, um das Passions-Musical «Die 3 Bäum» zu sehen, mit dem die Karwoche eröffnet wurde.**

Am Palmsonntag begann der Gottesdienst mit der Palmzweigsegnung auf dem Kirchplatz. Von dort führte ein kleine Palmprozession mit Palmzweigträger\*innen und den «antik» gewandeten Schauspieler\*innen in die Kirche. Danach zog das Musical «Die 3 Bäum» das Publikum in seinen Bann. 15 Kinder unter Leitung von Chorleiterin und Theaterpädagogin Vivien Siemes spielten und sangen vom ersten Moment an mit spürbar grosser Freude. Eine schwungvolle Choreografie unterstrich die jeweilige Stimmung: die hochfliegenden Träume der drei Bäume, dann ihre Niedergeschlagenheit, als erst einmal das Gegenteil von dem eintrat, was sie erträumt hatten. Und schliesslich die Dankbarkeit und das Erstaunen darüber, dass gerade das scheinbare Scheitern die

Bäume zu ihrer wahren Bestimmung geführt hat: Der Baum, der eine Schatztruhe werden wollte, wurde zur Futterkrippe, die trotzdem einen Schatz beherbergte, nämlich das Jesuskind. Der Baum, der ein Prachtschiff sein wollte, wurde zum stinkenden

**Und der Baum, der ein weithin sichtbares Denkmal werden wollte, wurde zum Kreuz.**

Fischkutter, der aber auch Jesus durch den Sturm trug. Und der Baum, der ein weithin sichtbares Denkmal werden wollte, wurde zum Kreuz, das jahrzehntelang in einer Ecke stand, bis es zum Kreuz Jesu wurde. Träume wan-

deln sich, und erst in Krisen zeigt sich oft, ob nur schneller Ruhm oder eine wirkliche Bestimmung hinter einem Traum steht: dann lohnt es sich, nicht aufzugeben, auch wenn man Schwierigkeiten überwinden muss.

In seinem Kommentar führte Pastoralassistent Matthias Braun als Beispiel für Menschen, die ihren Traum von Menschenwürde und Freiheit trotz grossen Leids nicht aufgeben, die Menschen der Ukraine an. Mit tosendem Applaus wurden die Kinder, Vivien Siemes und ihr Team – Gerda Fäh, Monika Wenzinger und Ivan Horvatic – für ihre grosse Leistung belohnt.

Das für die Kinder von Susanne Schibli und Mirjam Bayard nach dem Gottesdienst gespielte Puppentheater «Daniel in der Löwengrube» vertiefte das Thema, wie Vertrauen auf Gott Menschen durch Krisen führen kann. Wie schon im Gottesdienst war der Andrang auch beim feinen Risottoessen im Pfarreisaal so gross, dass man sich seinen Platz suchen musste. ○

**Eingesandt von Matthias Braun**



Das junge Ensemble erntete für seine Darbietung viel Applaus. (Foto: zvg)

## Höngg aktuell

MITTWOCH, 18. MAI

### Bewegung mit Musik 60+

10 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Frühlingsmärchen

15 Uhr: Am Schweizer Vorlesetag – dem 18. Mai – erzählt Sarah Betschart ein Märchen im Wald. Der Anlass dauert ungefähr 60 bis 90 Minuten und findet bei jedem Wetter statt. Kinder ab drei Jahren und Erwachsene sind herzlich eingeladen. Kollekte. Anmeldung: figurespielplatz@gmx.ch oder 076 340 64 30. Treffpunkt GZ Höngg Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

DONNERSTAG, 19. MAI

### Malen an der Staffelei

14 bis 16 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschossen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

FREITAG, 20. MAI

### Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

### Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

## Markttreiben auf der «Piazza» Rütihof

Am Samstag, 7. Mai, ist Flohmarkt-Tag im Rütihof: Wie jeden Frühling verwandelt sich dann die «Piazza» an der Busendhaltestelle Rütihof von 10 bis 13 Uhr in einen bunten Basar.

Alles neu macht der Mai – höchste Zeit also, beim Frühjahrsputz klar Schiff zu machen und die alten und ausgedienten Klamotten, Spielsachen, Fahrräder und Kuscheltiere endlich loszuwerden. Der Flohmarkt im Rütihof bietet die ideale Gelegenheit dazu, mit den nicht mehr gebrauchten Gegenständen noch jemand anderen glücklich zu machen. Und bei der Fülle des Angebots findet sich si-

cherlich gleichzeitig auch ein ganz besonderes Schnäppchen, das den freigewordenen Platz im Schrank wieder auffüllen kann.

Das Marktgeschehen beginnt am kommenden Samstag um 10 Uhr, verkauft wird bis 13 Uhr. Mitmachen kann jede\*r, einfach eine Decke mitbringen, Waren ausbreiten und loslegen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung nicht statt. (e) ○

### FLOHMARKT RÜTIHOF

Samstag, 7. Mai, 10 bis 13 Uhr  
Rund um das Restaurant CaBaRe,  
Endhaltestelle Bus Nr. 46 Rütihof  
Infos bei Francisca Mahuzier:  
079 309 18 72 oder  
mmahuzier@gmail.com.  
Nur bei trockenem Wetter.



Auf der «Piazza» Rütihof finden sich besondere Schnäppchen. (Foto: zvg)

## Seit 8000 Jahren dem Wein verpflichtet



In Georgien wird der Wein in eingegrabenen Tonkrügen, den sogenannten «Qvevri», gegärt. (Foto: zvg)

## Georgiens Weinkultur hat eine lange Tradition. Davon zeugt die neue Ausstellung «8000 Jahre Weinbau in Georgien» im Ortsmuseum.

Wie präsentiert man eine mehrere Jahrtausend Jahre alte Tradition auf kleinem Raum? Zviad Arabidze von der Geohaus GmbH in Zürich weiss es. Seine Firma widmet sich der georgischen Weinkultur, die eine 8000 Jahre alte Geschichte hat. Georgien gilt demnach als «Wiege des Weines». Archäologische Funde beziehungsweise deren Kopien werden nun im Ortsmuseum Höngg ausgestellt. Von Mai bis November wird dort viel Wissenswertes über die Weinkultur in Georgien jeweils sonntags vermittelt.

So ist zu erfahren, dass in dem kleinen Staat rund über 500 einheimische Rebsorten wachsen. Das Zusammenwirken des warmen Klimas und der feuchten Luft vom schwarzen Meer her begünstigen das Gedeihen der Reben. Bekannte Sorten sind der Rkatsiteli («Rothorn»), der für eine ganze Variation an Weissweinen sorgt. Beim Rotwein steht die Sorte Saperavi («zum Färben») an der Spitze, das Aroma erinnert an Pflaumen und Mandeln.

### Der Wein gärt im Boden

In der Ausstellung wird auch die georgische Methode, den Wein in eingegrabenen Tonkrügen, den sogenannten «Qvevri», zu gären, er-

klärt. Dadurch erhält der Wein einen einzigartigen Geschmack. Die Methode wurde 2013 von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Das Ortsmuseum beschreibt auch, was ein «Tamada» ist. Es handelt sich um einen Trinkspruchmeister. Die Skulptur eines solchen Meisters aus dem siebten Jahrhundert vor Christus wird ausgestellt. Das alles und vieles mehr wird Zviad Arabidze zeigen und vermitteln.

Die Ausstellung ehrt zudem die 30-jährigen diplomatischen Beziehungen zwischen Georgien und der Schweiz. Veranstaltet wird sie neben dem Ortsmuseum und der Geohaus GmbH auch von der Georgischen Botschaft in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein sowie der Georgian National Wine Agency. (e)

8000 JAHRE WEINBAU IN GEORGIEN  
Ausstellung im Ortsmuseum  
Höngg, Vogtsrain 2.

8. Mai bis 27. November  
Jeweils sonntags 14 bis 16 Uhr  
Eintritt gratis  
Anmeldung für Gruppen-  
führungen ausser Sonntag  
mit Weindegustation:  
info@geohaus.ch



## Schweizer Spargeln und Erdbeeren (bald die eigenen!)

Fantastische Höngger Weine aus Eigenanbau  
Riesling-Silvaner, Le Gris, Rosé, Chouchou, Pinot Noir Frankental,  
Barrique, Gamaret, Daniel's Cuvée Noir, Merlot, Gewürztraminer,  
Harmonie, Symphonie, Höngger Bijoux (vin mousseux)

Gartenfrische Salate und Gemüse

Jeden Freitag und Samstag:  
frische Butterzöpfe und verschiedene Brote.

Milchprodukte, diverse Käsesorten und Bauernspezialitäten  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40  
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

[www.obsthaus-wegmann.ch](http://www.obsthaus-wegmann.ch)

## Zur historischen Altstadt am Rhein

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 11. Mai, geht von Diessenhofen über Büsingen nach Schaffhausen. Die Wanderzeit beträgt rund dreieinviertel Stunden mit einem Aufstieg von 75 Metern und einem Abstieg von 85 Metern.

Um 9.05 Uhr fährt der Zug ab dem Zürcher Hauptbahnhof nach Schaffhausen. Dort folgt das Umsteigen in den Zug nach Diessenhofen mit der Ankunft um 10.03 Uhr. Nach einem Startkaffee beginnt die Wanderung durch das historische Städtchen hinunter zur alten Holzbrücke für die Überquerung des Rheins. Anschliessend geht es einige hundert Meter der Strasse entlang bis zur Abzweigung des Wanderweges. Dieser führt abwechslungsreich dem Rhein entlang nach Büsingen. Hier nimmt die Gruppe das Mittagessen ein. Nach der Stärkung geht es erneut dem Rhein entlang weiter bis nach Schaffhausen. Es folgt der kurze Aufstieg durch die schöne Altstadt bis zum Bahnhof. Die Rückfahrt ist um 17 Uhr geplant. Die Wanderleiter Peter und Hans freuen sich auf viele Mitwandernde zu dieser schönen Frühlingswanderung. (e) ○

**HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS**  
Besammlung um 8.40 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Das Gruppenreisebillet mit Halbtax kostet 17 Franken, Organisationsbeitrag 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Montag, 9. Mai, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 10. Mai, 8 bis 9 Uhr, 044 371 40 91 (Peter Surber) oder 044 341 50 13 (Hans Schweighofer), Notfallnummer 079 361 89 87.

## Von Sulgen nach Sommeri



Der Kanton Thurgau lockt mit schönen Riegelhäusern. (Foto: Petra England)

**Die Tageswanderung vom Mittwoch, 18. Mai, führt in den Thurgau von Sulgen nach Sommeri. Die Wanderzeit beträgt rund dreidreiviertel Stunden mit einem Aufstieg von 210 Metern und einem Abstieg von 190 Metern.**

Um 8.05 Uhr geht es ab Zürich Hauptbahnhof über Weinfelden nach Sulgen. Nach dem Startkaffee führt der Weg durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit Wald, Wiesen und Obstbäumen, die vielleicht noch in Blüte stehen. Obwohl die Route wenig Steigung und Gefälle aufweist, ist sie doch anspruchsvoll.

### Eindrucksvolle Riegelhäuser

Die Weiler Leimbach, Lenzenhaus und Kümmertshofen mit ihren eindrucksvollen Riegelhäusern haben

heute nämlich keine Geschäfte, Restaurants und sogar keine Briefkästen mehr.

### Unterwegs nur eine Möglichkeit zum Sitzen

Während der ganzen Wanderung mit Blick auf ein prächtiges Alpenpanorama gibt es keine Gelegenheit zum gemütlichen Ausruhen oder Einkehren. Durchhalte- und Stehvermögen sind also gefragt. Erst in Sommeri, am Endpunkt der Wanderung, kann man sitzen, sich ausruhen und sich mit einem fei-

nen Essen im Gasthof Löwen stärken und erholen. Von dort geht es mit Bus und Zug zurück nach Zürich. Ankunft 16.55 Uhr. Das Wanderleiter-Team Sybille Frey und Sepp Schlepfer freuen sich auf die abwechslungs- und aussichtsreiche Wanderung mit einer «standfesten» Gruppe. (e) ○

**HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS**  
Besammlung um 7.45 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB.

Das Gruppenreisebillet mit Halbtax-Abo kostet 22 Franken, Organisationsbeitrag 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber.

Montag, 16. Mai, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 17. Mai, 8 bis 9 Uhr, 044 342 11 80 (Sybille Frey) oder 044 491 41 78 (Sepp Schlepfer), Notfallnummer 077 447 33 59.

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN:  
CH76 0027 5275 8076 6402 H  
UBS Switzerland AG  
CH-8098 Zürich  
Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»



## Orgelkonzert zu vier Händen

**Sonntag, 8. Mai, 17 Uhr,  
Kirche Höngg**

Robert Schmid, Organist in Höngg,  
und Gerda Dillmann, Organistin in Thalwil,  
spielen Werke von Samuel Wesley, Gustav  
Merkel und Edward Elgar für vier Hände.  
Detailprogramm auf [www.kk10.ch](http://www.kk10.ch).

Eine Premiere an der Höngger Orgel und  
ein musikalisches Erlebnis für die Ohren!

Herzlich willkommen,  
Eintritt frei, aber Kollekte erwünscht.  
Anschliessend Apéro

## Friedenstauben falten



**Mittwoch, 11. Mai, 14–17 Uhr,  
Sonnegg Höngg**

**Mittwoch, 18. Mai, 14–17 Uhr,  
Ref. Kirche Oberengstringen**

Wir laden Gross und Klein herzlich ein, mit uns  
Friedenstauben aus Papier zu falten. Diese werden  
dann bei verschiedenen Gelegenheiten verkauft und  
der Erlös fliesst in ein Ukraine-Projekt.

Alles, was dazu benötigt wird, stellen wir zur  
Verfügung. Papier, Anleitungen, eine feine  
Tasse Kaffee und auch die praktische und  
moralische Unterstützung, wenn die Taube etwas  
Startschwierigkeiten haben sollte.

Anmeldung ist keine nötig! Auskunft auf  
[www.kk10.ch/friedenstauben](http://www.kk10.ch/friedenstauben) oder Tel. 043 311 40 60

Leitung:  
Jacqueline Kübler, Peter Lissa und Sarah Müller



## Modefotografie & Reklame – einst und heute

**Donnerstag, 12. Mai,  
14 Uhr, Sonnegg Höngg**

Aus erster Hand hören wir  
mehr über Modefotografie  
und Reklame aus den  
60er-Jahren und schlagen  
die Brücke in die heutige  
Zeit. Es erwarten Sie  
spannende Informationen,  
und es bleibt auch Zeit,  
gemeinsame Erinnerungen  
bei Kaffee und Kuchen  
auszutauschen.

Anmeldung erforderlich  
bis Montag, 9. Mai  
an Sarah Müller,  
Telefon 044 244 10 78,  
[sarah.mueller@  
reformiert-zuerich.ch](mailto:sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch)

«Die Herbstzeitlosen»  
– ein Angebot für alle  
alleinstehenden und  
interessierten Personen.



## Ferienwoche für ältere Erwachsene

**Sonntag, 18. bis Samstag, 24. September  
in Sainte-Croix**

Ein vielfältiges und aussergewöhnliches Programm mit  
Ausflügen, Kultur und kurzen Wanderungen erwartet  
uns in der diesjährigen Ferienwoche auf dem Balcon  
du Jura. Das kleine Dorf Sainte-Croix im Kanton Waadt  
liegt auf 1000 m. ü. M. und befindet sich nahe der  
französischen Grenze.

Informationen: Flyer (inkl. Anmeldeatlon) an den  
üblichen Stellen oder [www.kk10.ch/60plus-reisen](http://www.kk10.ch/60plus-reisen).

Anmeldeschluss ist der 30. Juni.

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Auskunft gibt Sarah Müller, 044 244 10 78,  
[sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch](mailto:sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch)

# Singspass im Rudel



Das «Singen im Rudel» macht gute Laune. (Foto: zvg)

Das beliebte «Singen im Rudel» ist zurück im Kreis 10. Ein vergnüglicher Abend mit Hits und Gassenhauern ist garantiert.

Im Jahr 2011 fand das allererste Rudelsingen im deutschen Münster statt und wurde schnell zum Kultformat zum Mitsingen. Regelmässig treffen sich Menschen jeden Alters, um in lockerer Atmosphäre gemeinsam Hits und Gas-

senhauer von damals bis heute zu singen. Begleitet wird der «Chor für einen Abend» live von zwei bis drei Musikerinnen und Musikern an Klavier, Gitarre und anderen Instrumenten. Alle sollen bei den Liedern herzlich mitsingen können. Deshalb werden die Texte auf eine Leinwand projiziert.

## Ein Exportschlager für den Kreis 10

Der Quartierverein Wipkingen wurde auf die Idee aufmerksam und probierte diese im Februar 2018 im Quartier gleich aus. Seither sang man in Wipkingen und 2019 auch in Höngg mit Leidenschaft im Rudel – bis die Pandemie eine Pause erzwang. Doch jetzt geht es wieder los: Der Quartierverein Wipkingen, die Kultur-Box Höngg und das Restaurant Mühlehalde 13'80 haben sich zusammengetan und organisieren das nächste «Singen im Rudel» im Kreis 10. Dabei werden die Sängerinnen und Sänger von den Profi-

musikern «Mark & Martin» begleitet. Mit Klavier und Gitarre spielen sie, so Martin Medimorec, «gut singbare Lieder, die einer breiten Masse bekannt sind. Von den 1950er-Jahren bis heute.» Da ist bestimmt für alle im Rudel etwas dabei. (e) ○

## SINGEN IM RUDEL:

Alle singen mit – die Hits von gestern bis heute  
**Donnerstag, 12. Mai, 20 Uhr,**  
**Abendkasse und**  
**Barbetrieb ab 19 Uhr.**  
**Restaurant Mühlehalde 13'80,**  
**Grosser Saal,**  
**Limmattalstrasse 215.**  
**Tickets zu 20 Franken,**  
**inklusive Suppe und Getränk.**  
**Vorverkauf:**  
**eventfrog.ch,**  
**Buchhandlung & Café Kapitel 10**  
**und Restaurant Mühlehalde 13'80**

## Der schnellste «Zürihegel» wird gesucht

Am Samstag, 21. Mai, wird nach der pandemiebedingten Pause auf dem Hönggerberg wieder gerannt, was das Zeug hält.



Sie rennen, um sich für das Finale zu qualifizieren. (Foto: Archiv «Höngger»)

Der Quartierverein Höngg lädt in Zusammenarbeit mit dem Turnverein Höngg zur diesjährigen Quartierausscheidung des «schnällsten Zürihegel» ein. Die Teilnahme im Einzellauf ist ohne Voranmeldung möglich. Es lohnt sich aber, frühzeitig auf dem Hönggi zu erscheinen und den Sportpass nicht zu vergessen, damit man sich rechtzeitig registrieren kann. In diesem Jahr sind folgende Jahrgänge startberechtigt: 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014. Für die Stafette in den Klassen-Teams haben die Lehrpersonen bereits Anmeldeformulare erhalten. Sollte das Formular nicht eingetroffen sein, kann es auf der Website vom «Zürihegel» bezogen werden. Jede Teilnahme ist kostenlos.

## Qualifizierung für das Finale

Für das Rennen sind Turnschuhe geeignet, aber auch barfuss sprinten ist möglich. Schuhe mit Stollen sind nicht gestattet. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgt wie immer der Turnverein Höngg. Die

Quartierausscheidung findet bei jeder Witterung statt. Wer schnell genug ist, qualifiziert sich für den Finaltag am Samstag, 18. Juni, auf der Sportanlage Utogrund. Dort treffen die schnellsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Kinder der anderen Quartiere. (e) ○

## DE SCHNÄLLSCHT ZÜRHEGEL 2022

Quartierausscheidung Höngg  
**Samstag, 21. Mai, 13.30 Uhr,**  
**Hönggerberg**  
**Anmeldeformular und Reglement:**  
**www.zuerihegel.ch**

Was läuft in Höngg? Sie finden es auf unserem Veranstaltungskalender



## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé  
der Treffpunkt im Sonnegg  
C.-L. Kraft, SD

MO & DO, 13.30 UHR

Zeichnen und Malen  
für Erwachsene

SA 9.45 & 11.45 UHR

Malen und Gestalten für Kinder  
und Jugendliche  
Sonnegg Atelier

FREITAG, 6. MAI

13.45 Walk & Talk  
Bushaltestelle Grünwald  
Pfrn. N. Dürmüller  
19.00 Spielabend für Erwachsene  
Sonnegg Höngg  
Regula Christoffel

SONNTAG, 8. MAI

10.00 Muttertagsgottesdienst  
mit Männerchor  
mit Taufe  
Kirche Höngg,  
danach Apéro  
Pfr. M. Fässler  
10.00 Kinderlager-Gottesdienst  
Kirche Oberengstringen  
Saftapéro  
P. Lissa, SD  
und Team des Kinderlagers  
14.00 Pop-up Kafi  
WipWest Huus mit Garten  
Live-Musik Sessions  
Pop-up Kafi Team  
17.00 Orgelkonzert  
zu vier Händen  
Kirche Höngg, Apéro  
R. Schmid, Organist,  
Gerda Dillmann, Organistin

MONTAG, 9. MAI

19.30 Kontemplation  
Kirche Höngg, L. Mettler

DIENSTAG, 10. MAI

12.00 Ökumenischer  
Senioren-Mittagstisch  
KGH Oberengstringen  
P. Lissa, SD  
16.00 Andacht  
Tertianum Im Brühl Höngg  
Pfr. J.-M. Monhart

MITTWOCH, 11. MAI

8.40 Seniorenwanderung  
Wandergruppe OE  
9.45 Andacht  
Altersheim Hauserstiftung  
P. Förý, Pastoralassistentin

14.00 Round Dance  
KGH Höngg  
Mit Anmeldung  
S. Siegfried  
14.00 Friedenstauben falten  
Sonnegg  
J. Kübler, P. Lissa, S. Müller

DONNERSTAG, 12. MAI

14.00 Die Herbstzeitlosen  
Sonnegg  
Anmeldung bis 9. Mai  
S. Müller, SD i. A.  
20.00 Kirchenchor Probe  
KGH Höngg  
P. Aregger, Kantor

FREITAG, 13. MAI

10.00 Ökumenische Andacht  
Alterswohnheim Riedhof  
Höngg, Pfr. M. Fässler  
18.30 Spirit Jugendgottesdienst  
Kirche Höngg  
Pfr. M. Günthardt,  
C. Honefeld, SD

SONNTAG, 15. MAI

10.00 Gottesdienst  
Kirche Höngg  
Chilekafi, Pfr. J.-M. Monhart  
10.00 8. Oberengstringer  
Töffgottesdienst  
Kirche Oberengstringen  
ab 11 Uhr Grillplausch auf  
dem Dorfplatz  
Pfr. M. Günthardt,  
Pfr. J. Naske

MITTWOCH, 18. MAI

7.45 Wanderung 60plus  
Wandergruppe Höngg  
11.30 FamilienTag im Frühling  
Sonnegg Höngg  
C.-L. Kraft, SD  
und Pfr. M. Fässler  
14.00 Friedenstauben falten  
Kirche Oberengstringen  
J. Kübler, P. Lissa, S. Müller  
14.30/15.15: GeschichtenKiste  
Kirche Höngg  
C.-L. Kraft, SD

DONNERSTAG, 19. MAI

10.00 Frauen lesen die Bibel  
Sonnegg  
14.00 WipWest-Stamm zum Unser  
Vater-Gebet (Teil 2)  
Treffpunkt je nach Wetter!  
S. Müller, SD i. A.  
20.00 Kirchenchor Probe  
KGH Höngg  
P. Aregger, Kantor

FREITAG, 20. MAI

13.45 Walk & Talk  
Bushaltestelle Grünwald  
Pfrn. N. Dürmüller

SONNTAG, 22. MAI

10.00 Gottesdienst  
mit KLEIN und gross  
mit den Kindern des Unti 2  
Kirche Höngg  
Apéro riche  
Pfr. M. Fässler  
10.00 Gottesdienst  
Kirche Oberengstringen  
Chilekafi  
Pfr. J.-M. Monhart  
14-17 Pop-up Fäscht  
Einweihung WipWest Huus  
Pfrn. Y. Meitner und Team

### Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

DONNERSTAG, 5. MAI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
14.00 @KTIVI@- Spiel- und  
Begegnungsnachmittag  
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 6. MAI

17.30 Friday Dance Night

SAMSTAG, 7. MAI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 8. MAI

10.00 Feier der Erstkommunion  
Kollekte: Muttertagsopfer

MONTAG, 9. MAI

19.30 Kontemplation  
in der ref. Kirche

DIENSTAG, 10. MAI

18.00 Solemnitas-Gottesdienst  
mit anschliessender Teilete

DONNERSTAG, 12. MAI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
9.30 Dunnschtig-Chilekafi  
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 14. MAI

18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 15. MAI

10.00 Wortgottesdienst  
Kollekte: Verein Incontro

DONNERSTAG, 19. MAI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
12.00 @KTIVI@-Halbtagesaus-  
flug-Maiandacht  
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 21. MAI

09.00 Oberstufenhalbtage  
18.00 HGU-Abschlussgottes-  
dienst

Angaben ohne Gewähr, aktuelle  
Daten finden Sie im Pfarreiblatt  
FORUM, auf der Homepage und  
im Schriftenstand.

Unser lieber und herzenguter Ehemann, Vater, Schwiegervater,  
Grossvater, Urgrossvater und Bruder

### Oskar Ernst Trüb-Messier

20. Dezember 1928 – 14. April 2022

ist am 14. April im Beisein seiner geliebten Frau und seiner Kinder  
für immer eingeschlafen. Wir sind unendlich traurig. Doch der  
Gedanke, dass er jeden Tag bis zuletzt sehr aktiv genoss und am  
Leben seiner grossen Familie mit Enkeln und Urenkeln anteilnehmen  
konnte, tröstet uns. Auch seinen Schalk hat er bis zuletzt bewahrt.

Wir sind für immer dankbar für die vielen schönen gemeinsamen  
Jahre und Erlebnisse.

Gertrud Trüb-Messier

Jürg und Claudia Trüb-Dubacher  
mit Sara, Laura und Fiona

Beatrice Trüb Sieber und Stefan Sieber-Trüb  
mit Sina, Basil, Fadri und Ramon

Yvonne Trüb-Galliker mit Simon und Marta Trüb,  
Pascal und Sophia Trüb, Yannic und Aline Trüb und  
Aline und Ramon Rey-Trüb

Gabriele Heine Trüb

Myrtha und Walter Meyer-Trüb

Traueradresse:

Gertrud Trüb-Messier, Michelstrasse 29, 8049 Zürich

# Alle seine Hummeln

**Pflegefachmann Jens von der Lohe aus Höngg hat einen Hummelkasten auf seiner Terrasse angebracht. Die Brummer helfen ihm dabei abzuschalten.**

**Daniel Diriwächter** – Es summt und brummt wieder draussen: So gehen etwa Bienen tüchtig ihrer Arbeit nach, Wespen-Königinnen suchen ein neues Schloss und auch Hummeln lockt es an die Wärme. Letztere werden oft als «gemütliche Brummer in buntem Pelz» beschrieben. Dabei sind Hummeln auch wichtige Bestäuber. Sie helfen sogar dabei, die innere Ruhe zu finden. Das erlebt jedenfalls Jens von der Lohe aus Höngg. «Mir helfen die Hummeln abzuschalten und im Hier und Jetzt zu sein», sagt er. Er muss es wissen, denn er ist Pflegefachmann.

Von der Lohe arbeitet in der Intensivmedizin und während der Pandemie suchte er nach einer Möglichkeit, um zur Ruhe zu kommen. «Ich wollte mich nach der Arbeit wieder erden und hatte dann die Idee, einen Hummelkasten zu bauen.» Flugs machte er sich ans Werk und orientierte sich beim Herstellen an einem bereits vorgefertigten Kasten. Von der Lohe überliess nichts dem Zufall: «Wie man die Insekten beispielsweise vor Milben schützt, weiss ich von meinem Opa, der Imker war».

## Ein friedliches Miteinander

Die sogenannten «Wildbienen-Hotels» sind mittlerweile sehr beliebt, aber nicht immer auf dem Radar der Insekten. Auch bei Von der Lohe passierte zunächst gar nichts. Doch heuer dann die Überraschung: «In diesem Frühjahr sind tatsächlich Hummeln bei mir heimisch und brummen auf meiner Terrasse herum», sagt er. Die Freude über seine Nachbarn ist



Hummeln können auch für innere Ruhe sorgen. (Foto: Jens von der Lohe)

gross. «Sie nehmen meine selbst hergestellte Zuckerlösung gerne an und das Volk hat sich innert drei Wochen verdoppelt.» Der Pflegefachmann beschreibt das Zusammenspiel mit seinen Hummeln als harmonisch. «Mein Aufenthalt auf der Terrasse wird von den Hummeln akzeptiert, ich kann mich bewegen, wie ich will. Keiner kommt dem anderen in die Quere», sagt er. Die Brummer tolerieren es sogar, wenn Von der Lohe

den Deckel des Kastens hochzieht, um in den Hummelbau zu blicken.

Von der Lohe wünscht sich, dass mehr Menschen den Hummeln ein Zuhause geben. «Ich fühle mich reich beschenkt, dass ich dieses Volk so hautnah erleben darf», hält er fest. Und er kann den Herausforderungen an seinem Arbeitsplatz für einige Augenblicke entkommen. «Sie lassen mich jegliches Zeitgefühl vergessen.» ○

*«Der Tod ist nichts,  
ich bin nur ins Zimmer  
nebenan gegangen»*

Traurig lassen wir dich gehen und sehnen uns unserem Wiedersehen entgegen.

*Marie-Thérèse Niederer-Stucky*

In grosser Liebe und Dankbarkeit:  
Dein Köbeli, Arnold Niederer  
Dein Patenkind, Anne Schellenberg  
Deine Nichten, Sylvia von Allmen-Stucky  
und Patricia Kaiser-Stucky  
Deine Schwägerin, Olga Gasser

Die Urnenbeisetzung findet am 10. Mai 2022, um 13.30 Uhr am Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Hönggerberg statt; anschliessend Trauerfeier in der Friedhofskapelle Hönggerberg.

Anstatt Blumenspenden, bitte nur, im Sinne von Marie-Thérèse, um Unterstützung an folgende Institutionen: Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Asylstrasse 74, 8032 Zürich, PK: 80-16445-0, und Stiftung TierRettungs-Dienst – Tierheim Pfötli, Lufingerstrasse 1, 8185 Winkel, PK: 80-310078-8, mit dem Vermerk: Marie-Thérèse Niederer-Stucky.

Traueradresse:  
Anne Schellenberg, Dorfwiesenstrasse 20, 8173 Neerach

## Der neue Quartierspiegel verrät vieles

**Wie viele Menschen leben in Höngg? Durch wie viele hiesige Brunnen fliesst Quellwasser? Und wie steht es um die Lebensqualität im Kreis 10?**

Die Stadt Zürich und ihre Quartiere sind einzigartig. Dies belegen 34 Quartierspiegel samt einem Stadtspiegel, welche jedes Jahr aktualisiert werden. Die neuen Versionen hat die Stadt im April veröffentlicht und sie liefern wie gewohnt spannende Zahlen zu Themen wie Bevölkerung, Wirtschaft oder Bauen und Wohnen. Zusätzlich bieten die Broschüren geschichtliche Hintergrundinformationen, Kuriositäten und Anekdoten sowie Fotografien aus dem baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich. Der Quartierspiegel Höngg bietet Informationen in wohldosierten Mengen. So ist zu

erfahren, dass 24 510 Personen in zehn statistischen Zonen leben. Diese Bereiche zu benennen ist ein pfiffiges Ratespiel. Aber auch amüsante Tatsachen werden aufgelistet. Beispielsweise ist der graue Volkswagen das häufigste Auto in Höngg. Und nur neun Prozent der hiesigen Bevölkerung fährt täglich mit dem Velo.

Alle Quartierspiegel können in gedruckter Form und kostenlos auf der Website der Stadt Zürich bestellt werden. Alternativ stehen die Broschüren auch als PDF-Download bereit. (dad) ○



Titelbild des neuen Quartierspiegels Höngg. (Foto: Stadt Zürich)

Der nächste  
«Höngger»  
erscheint  
am 19. Mai.

## UMFRAGE

## Singen Sie gerne?



**Werner Hunziker:**  
Früher, als ich noch im Militär war, habe

ich viel gesungen. Ich habe öfters meinen Kollegen vorgesungen und immer, wenn ich angefangen habe, haben die anderen eingestimmt. In der Familie haben wir hingegen nicht wirklich gesungen, auch mit meiner Frau singe ich wenig. Wir hören aber gerne die Musikwelle im Radio.



**Julia Gast:**  
Als meine Kinder noch klein waren, habe

ich ihnen gerne Einschlaflieder vorgesungen. Auch sonst würde ich gerne singen, aber ich kann es nicht wirklich. Als Kind hatte ich Spass am Singen, doch dann musste ich an den Mandeln operiert werden. Das hat meine Stimme recht in Mitleidenschaft gezogen. Seither habe ich Hemmungen zu singen, sogar, wenn ich allein bin.



**Oliver Schulte:**  
Ich singe nicht gerne und habe dies auch

früher nicht gerne getan. Meine Familie ist nicht besonders musikalisch, bei uns wurde hauptsächlich an Weihnachten gesungen, allerdings ohne grosse Begeisterung. Wenn mir ein Lied, das ich höre, gefällt, singe ich schon mit, allerdings nicht laut, sondern nur leise für mich – ausser, wenn ich allein am Autofahren bin.

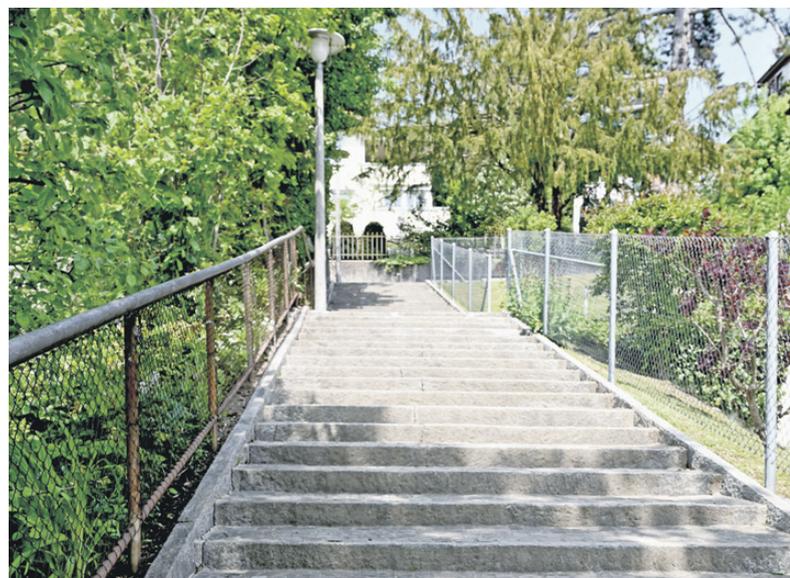
Umfrage: Dagmar Schröder

Vergangenen Montag hat die erste Etappe des **Monsterprojekts Limmattal-/Hönggerstrasse** begonnen. Für Familien mit Kinderwagen, Betagte oder Menschen mit Gehbehinderung wird es mühsam.

**Patricia Senn** – Das Bauvorhaben Höngger- und Limmattalstrasse ist eines der grössten Bauprojekte der Stadt Zürich überhaupt. «Bei keinem anderen aktuellen Strassenbauprojekt in der Stadt Zürich sind die Einschränkungen für die Anwohnenden so massiv wie bei diesem», schreibt der Gesamtprojektleiter Christian Meier in der letzten Baustelleninformation vom April.

## Keine befriedigende Lösung

Am 26. Januar reichten die früheren Gemeinderät\*innen Michael Kraft und Simone Brander eine «Schriftliche Anfrage» ein. Im Zentrum stand die Einstellung der Tramlinie 13 ab Juli und die damit einhergehenden Folgen für die Anwohner\*innen der Ackerstein- und Limmattalstrasse. «Diese Lösung [die Ersatzbusse über die Ottenbergstrasse] führt dazu, dass Menschen mit Gehbehinderung oder anderer Mobilitätseinschränkung, ältere Menschen sowie Familien mit Kinderwagen, welche im Umfeld der Haltestellen «Alte Trotte», «Eschergutweg» und «Waidfussweg» wohnen, für mehr als ein Jahr faktisch vom öffentlichen Verkehr abgeschnitten werden», so die Autor\*innen. Die Antwort des Stadtrats auf die Frage, welche Lösungen für diese Personengruppen angeboten werden könnten, fällt eher ernüchternd aus: Für die Anwohner\*innen des Alterszentrums Sydefädli werde ein Alternativangebot mit einem privaten Taxiunternehmen erarbeitet, um die Verbindung zwischen Alterszentrum und Escher-Wyss-Platz abzudecken. Für Familien mit Kinderwagen seien hingegen keine speziellen Massnahmen vorgesehen. «Sie müssen längere Umwege längs der Limmattal- und



Mit Kinderwagen oder Stöcken wird es hier am Kempfhofsteig schwierig. (Foto: pas)

Hönggerstrasse oder über die gut, respektive besser begehbaren Verbindungswege Kempfhofsteig und Waidfussweg zu den Bus-Haltestellen (...) in Kauf nehmen». Die VBZ hat auch die Variante eines Ersatzbusbetriebs über die Ackersteinstrasse geprüft und verworfen. Dies deshalb, weil die Strasse und in der Fortsetzung auch die Strasse Im Sydefädli von Juni bis Ende 2022 ab dem Meierhofplatz als Sackgasse eingerichtet wird. «Der Anschluss der Strasse Im Sydefädli an die Hönggerstrasse muss in diesem Zeitraum gesperrt werden und ist vor und nachher nur erschwert und zeitweise nur mit Personenwagen befahrbar», schreibt der Stadtrat in seinem Beschluss. Für den Fuss- und Veloverkehr können durchgehend Passagen offengehalten werden. Die Abklärungen, inwiefern die bestehenden Treppe- wege wie der Belliker- oder Kempfhofsteig zugänglich gemacht werden können, sind noch am Laufen. Einzig der Waidfussweg scheint bereits jetzt als Verbindung für Kinderwagen und Velos gut geeignet.

## Unkonventionelle Lösungen gefragt

Offensichtlich hat die Stadt keine wirklich befriedigende Lösung für einen nicht kleinen Teil der Anwohnerschaft bereit. Obwohl es eigentlich nicht die Aufgabe der Bevölkerung ist, solche fremdverursachten

Probleme zu lösen, wäre angesichts der Situation vielleicht Zeit für etwas ziviles Engagement, zum Beispiel in Form eines nachbarschaftlichen Fahrtendienstes oder ähnlichem. Dazu könnten die Solidaritätsnetzwerke der frühen Coronaphase reaktiviert werden. Sicher ist: Es werden ein paar unangenehme Monate auf Höngg zu kommen, auch an der Ottenbergstrasse wird es mit einer Drei-Minuten-Takt-Bus-Verbindung eher ungemütlich. So oder so: Kreative Ideen und Geduld sind gefragt. ○

## SPERRUNG DER HÖNGGER- UND LIMMATTALSTRASSE

Die Stadt Zürich sperrt wegen Strassen- und Werkleitungsbauarbeiten bis Ende November 2023 eine der wichtigsten Strassen Hönggs. Konkret sind die Limmattal- und Hönggerstrasse im Abschnitt Ottenbergstrasse bis Wipkingerplatz für den motorisierten Verkehr bis am Donnerstag, 30. November 2023, 17 Uhr, gesperrt. Der Zubringerdienst ist gestattet, die Zufahrt erfolgt vom Wipkingerplatz her. Vom 16. Juli 2022 bis zum 18. August 2023 ist die Strecke auch für den Tram-betrieb gesperrt. Ein Ersatzbus fährt vom Escher-Wyss-Platz über die Rosengarten-, Nord- und Ottenbergstrasse via Meierhofplatz bis nach Frankental und zurück zum Escher-Wyss-Platz.